Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 23. Januar 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. 6. Jahrgang. — Nr. 19

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 23. Jan. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurden auch wieder verschiedene neue Depeschen aus Hawaii in einer Präsidentenbotschaft übermittelt und an den Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten verwiesen. Dieselben enthalten nichts von Belang. — Bei der Fortsetzung der Zolldebatte wurde hauptsächlich über den Zucker gesprochen; es wurde ein Zusatz von McRae angenommen, welcher die Prämienklausel der Wilson'schen Vorlage beseitigt, sowie einer von Warner, welcher den Zucker auf die Freiliste setzt.

Washington, D.C., 23. Jan. Wahrscheinlich wird es noch in dieser Woche zu einem lebhaften Kampf über die Einkommensteuer-Vorlage kommen. Die Freunde derselben wollen sie nämlich zu einem Anhängsel der Wilson'schen Zollvorlage machen, und sie scheinen sehr hoffnungsvoll zu sein. Die Angabe, daß der Sprecher Crisp eine solche Vereinigung als unsachlich ausschließen werde, wird als unbegründet bezeichnet.

„Normannia“ beschädigt.

New York, 23. Jan. Der Hamburger Dampfer „Normannia“, welcher am letzten Donnerstag von hier nach Genua abfuhr, ist heute früh mit zertrümmertem Deckhaus hierher zurückgekehrt. Das Schiff gerieth Sonntag früh in einen heftigen Oststurm, und die hochgehende See stürzte sich mit verhängnißvoller Wirkung über das Verdeck; auch die Kajüten wurden überschwemmt. Sobald die ersten Schutzmaßregeln getroffen waren, lenkte der Dampfer wieder nach New York um. Der Kapitän Hebich erklärt jedoch, der Schaden könne binnen 24 Stunden wieder gutgemacht werden. Alle Passagiere befinden sich wohl und bleiben an Bord des Schiffes, bis dasselbe wieder abfährt.

(Später:) Es wurden in dem Sturm auch 7 auf dem Dampfer Angestellte verletzt.

Zeitweise herrschte eine allgemeine Panik unter den Passagieren, deren manche, als sie in ihren Nachtkleidern aus ihren Schlafstellen stürzten, bis an den Hals im Wasser standen; ja manche mußten einige Augenblicke schwimmen, um sich vor dem Ertrinken zu schützen!

Das Tabakskargo im vorderen Schiffsraum, das einen Werth von $50,000 hatte, ist vollständig ruinirt. Der Schaden am Schiffe selbst dürfte sich ebenfalls auf $50,000 belaufen.

Am Strike.

Wheeling, W. Va., 23. Jan. Heute befinden sich hier 1200 Töpferei-Angestellte am Strike, da ihnen Lohnherabsetzung angetragen worden ist. Die Geschäftsleiter der Töpfereien entschuldigen sich mit der Wilson'schen Zollvorlage.

Des Moines, Ja., 23. Jan. Wegen einer Lohnherabsetzung um 25 Prozent sind 600 Kohlengräber in 10 Gruben des Bezirkes Des Moines an den Strike gegangen. Eine 10prozentige Lohnherabsetzung würden die Ausständigen jedoch annehmen.

Gallipolis, O., 23. Jan. Die Kohlengräber im südlichen Theil des Kanwha-Thals befinden sich sämmtlich am Strike, wegen einer beträchtlichen Lohnherabsetzung. Etwa 800 Mann sind müßig, und viele derselben leiden Noth, da sie absolut keine Vorräthe haben.

Das Unwetter.

Omaha, Nebr., 23. Jan. Berichte aus allen Theilen Nebraskas ergeben, daß das Thermometer auf 4 bis 15 Grad unter Null gesunken ist, sehr starker Wind herrscht, und vielfach an den Bahngeleisen der Schnee hoch zusammengetrieben wird. Doch hat der Bahnverkehr bis jetzt nicht erheblich gelitten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cufic von Liverpool.

New York: Ethiopia von Glasgow; De Ruyter von Antwerpen.

Antwerpen: Hermann von New York.

Boulogne: Schiedam und Obdam, von New York nach Rotterdam.

Abgegangen:

New York: Runic nach Liverpool.

Christiania: Island nach New York.

Die „Atlas“-Dampferlinie hat in den letzten Monaten recht viel Pech gehabt. Jetzt ist auch der von Port-au-Prince, Hayti, nach New York bestimmte Dampfer „Andes“ unweit Little Egg Harbor, N. J., in einem dichten Nebel gestrandet, und man hält das Schiff für verloren. Die zwei Passagiere wurden an das Land gebracht, während etwa 50 andere Insassen vorläufig an Bord blieben.

Der heute früh in Queenstown eingetroffene Dampfer „Pavonia“, welcher am 13. Jan. von Boston nach Liverpoowl abging, bringt die Nachricht, daß der amerikanische Schooner „Porter S. Roberts“ von Gloucester, Mass., untergegangen ist. Die aus 14 Personen bestehende Mannschaft wurde von der „Pavonia“ aufgenommen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Zunehmende Trübe, mit Schnee oder Regen; nordöstliche Winde; kälter Mittwoch Abend.

Zum Bundesoberrichter ernannt.

Washington, D. C., 23. Jan. Mit der Ernennung Wheeler H. Peckhams von New York zum Beisitzer des Bundesobergerichts hat Präsident Cleveland dem New Yorker Senator Hill geradezu einen Faustschlag versetzt. Peckham ist der Bruder des Mannes, welchen Hill in Vorschlag gebracht hatte, als er die Ernennung Hornblowers so eifrig bekämpfte, und muß im Uebrigen dem Senator Hill aus denselben Gründen verhaßt sein, wie Hornblower, nämlich als offenkundiger und thätiger Gegner des New Yorker Ringes mit Allem, was drum und dran hängt, und als langjähriger Freund Clevelands. Alle, die nicht zur Hill-Clique gehören, erklären diese Ernennung für eine ausgezeichnete. Es wird sich nun zeigen, ob Hill den Kampf auf's Neue aufnehmen und dann wiederum die Unterstützung einer Senatsmehrheit haben wird.

Selbstmord auf der See!

Charleston, S. C., 23. Jan. Zu den Passagieren des Clyde-Dampfers „Seminole“, welcher am Freitag von New York abfuhr und hier eingetroffen ist, gehörte auch Heinrich Scheidt aus Brooklyn, N. Y. Derselbe behandelte sich mit Jodoform, welches den, diesem Stoffe eigenthümlichen widrigen Geruch um ihn her verbreitete. Am Samstag Abend, als er in das Rauchzimmer trat, wo mehrere Passagiere Karten spielten, rief einer derselben aus: „Da riecht Jemand nach Jodoform; wer es auch sei, sollte über Bord springen!“

Scheidt schien sich um diese Bemerkung nicht weiter zu kümmern, aber am Sonntag Morgen vermißte man ihn, und in seiner Schlafstelle lag ein Zettel, auf welchem er bittet, den Kapitän in Kenntniß zu setzen, daß er über Bord gesprungen sei. Scheidt war erst 29 J. alt und hinterläßt eine Wittwe, sowie kleine Zwillingskinder in Brooklyn. Er war im Kaffeegeschäft thätig, und bei seinem Aufenthalt in Brasilien war durch das Klima daselbst sowie durch unvorsichtige Lebensweise seine Gesundheit untergraben worden.

Seine Gattin ist bereits telegraphisch benachrichtigt, war aber nicht besonders von dem Vorfall überrascht. Scheidt hatte die Fahrt keineswegs in Geschäften angetreten und beabsichtigte wahrscheinlich schon von vornherein, unterwegs Selbstmord zu begehen. Obige Episode ist daher nicht als Ursache, sondern höchstens als Anlaß zu betrachten, daß er den Selbstmord unmittelbar darauf beging. Das Jodoform brauchte er wahrscheinlich für eine alte Wunde an seinem Fuß, die vor Kurzem wieder aufgebrochen war und durchaus nicht heilen wollte.

Ausland.

Im deutschen Reichstag.

Berlin, 23. Jan. Der sozialdemokratische Abgeordnete Liebknecht interpellirte im Reichstag die Regierung über die jetzige Lage der arbeitenden Klassen, besonders in Berlin. Er vertheidigte die sozialistischen Bestrebungen und bestritt, daß die Sozialisten etwas mit den Anarchisten zu thun hätten. Dann wies er darauf hin, daß die gestrige Versammlungen der Arbeitslosen sich an den Reichstag um Maßnahmen wenigstens zur Linderung der Noth gewandt hätten, und befürwortete ein Achtstundengesetz, damit mehr Leute beschäftigt werden könnten. Auch sagte er, die Strikes in den letzten zwei Jahren, sowohl in Deutschland wie im Auslande, seien von den Arbeitgebern heraufbeschworen worden, um die Folgen der Ueberproduktion abzuwenden. Dr. v. Bötticher bestritt, daß die Noth in Deutschland besonders groß sei, und griff dann die Sozialisten ziemlich scharf an; viele seiner Bemerkungen wurden fort und fort von den Sozialisten Frohme und Singer unterbrochen, und schließlich zog sich v. Bötticher sogar einen Ordnungsruf zu.

Der Sozialdemokrat Bebel kritisirte die Polizeiausschreitungen vom letzten Mittwoch und sagte, dieselben seien ein Theil eines Planes, wieder scharfe Ausnahmegesetze gegen die Sozialdemokraten herbeizuführen.

Als ein Symptom der verfahrenen parlamentarischen Lage muß man die plötzliche „Erkrankung“ und Heimreise des Führers der Nationalliberalen und Oberpräsidenten von Hannover, Rudolph von Benningsen, auffassen, der sich auf diese Weise aus dem Dilemma zieht. Während die Reichsregierung von dem Herrn Oberpräsidenten erwartet, daß er seinen ganzen Einfluß aufbietet, um die nationalliberale Partei zum geschlossenen Eintreten für den russischen Handelsvertrag zu veranlassen, und der preußische Finanzminister Dr. Miquel auf die Hilfe seines ehemaligen Parteigenossen gerechnet hat, um von seinen Steuerplänen so viel als möglich zu retten, sieht sich Herr von Benningsen außer Stande, die Zersplitterung seiner Partei dem russischen Vertrag gegenüber zu verhindern, und fühlt kein Verlangen danach, seinen Parteieinfluß durch ein nutzloses Arbeiten für die unpopulären Steuerprojekte zu gefährden.

Wegen Großherzogsbeleidigung.

Mannheim, Baden, 23. Jan. Hier ist der sozialistische Redakteur Keßler wegen Beleidigung des Großherzogs von Baden zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Der Kaiser beschenkt Bismarck.

Berlin, 23. Jan. Freiherr Marschall v. Bieberstein, der Minister des Auswärtigen, theilte heute im Vorzimmer des Reichstages privatim mit, daß Kaiser Wilhelm kürzlich dem alten Bismarck durch den Grafen v. Moltke (den kaiserlichen Adjutanten) eine Kiste Wein gesandt habe; zugleich habe er sich nach dem Befinden des Exkanzlers erkundigen lassen. Bismarck habe in seiner Antwort dem Kaiser für die Antwort gedankt und dabei bemerkt, wenn es sein Gesundheitszustand gestatte, werde er dem Kaiser mündlich in Berlin danken.

Köln, 23. Jan. Die „Köln. Ztg.“ läßt sich melden, Fürst Bismarck habe den Kaiser in Kenntniß gesetzt, daß er ihn schon anfangs nächster Woche in Berlin besuchen werde.

Taktlose Sangesbrüder.

Düsseldorf, 23. Jan. Hier befindet man sich in droßer Aufregung über einen nicht sehr taktvollen Schritt, welchen der hiesige Gesangverein „Harmonie“ gethan hat. Dieser Verein plant für nächste Pfingsten die Veranstaltung eines internationalen Gesangswettstreites und hat unter Anderem auch den Präsidenten der französischen Republik, Sadi Carnot, ersucht, hierfür einen Ehrenpreis zu stiften. Das würde nun nicht weiter schlimm sein, im Gegentheil, wenn man auf die Betheiligung französischer Vereine rechnet, war dieses Ersuchen an den französischen Präsidenten auch gerechtfertigt. Geradezu bettelhaft erscheint das Gesuch aber, indem die „Harmonie“ dasselbe damit empfehlen zu müssen glaubt, daß sie sich Herrn Carnot gegenüber rühmt, daß sie sich Herrn Carnot gegenüber sie alljährlich an den Gräbern der während des 70er Krieges in den Düsseldorfer Lazarethen und Gefangenen-Barackenlagern gestorbenen Franzosen ein Trauerlied singe!

Die Sachlage in Serbien.

Belgrad, 23. Jan. Das radikale Ministerium bleibt noch dem Namen nach im Amt, obgleich der Minsterpräsident und Kriegsminister Gruitsch genöthigt wurde, das Kriegsminister-Portefeuille an General Milanowitsch abzutreten. Letzterer war zur Zeit, als der junge Alexander mit kühner Hand die serbischen Regenten aus dem Felde schob, Befehlshaber der Truppen. Alexander und sein Vater Milan versuchen jetzt, ein neues Minsterium aus einer fortschrittlich-liberalen Verbindung zusammenzusetzen.

Wien, 23. Jan. Es wird behauptet, daß der Serbenkönig Alexander an der Influenza sowie an der Luftröhren-Entzündung leide und beabsichtige, eine Reise in's Ausland, wahrscheinlich zu seiner Mutter nach Paris, zu unternehmen, und daß mittlerweile sein Vater Milan die Regierung in Serbien führen solle.

London, 23. Jan. Heute Mittag ist eine Depesche aus Belgrad, Serbien, eingetroffen, wonach der Ex-König Milan zu einem Einverständniß mit den liberalen Fortschrittlern gelangt ist und das Programm von Nicolajewitsch angenommen hat, welcher seinerseits nicht imstande gewesen war, ein brauchbares neues Ministerium zu bilden.

Es wird weiter gemeldet, daß Awakumowitsch und Ribaratz gemeinschaftlich mit der Bildung eines neuen Kabinets betraut worden seien, und das neue Ministerium jetzt folgendermaßen zusammengesetzt sei:

Awakumowitsch, Premierminister;
Ribaratz, Minister des Innern;
Godojewatz, Justizminister;
Nicolajewitsch, Unterrichtsminister;
Simitiwitsch, Minister des Auswärtigen.

General Mellinet gestorben.

Paris, 23. Jan. General Emil Mellinet, der Nestor der französischen Armee (geb. 1798) ist gestorben.

Der Zar und Frankreich.

Paris, 23. Jan. Als Nachspiel zu dem vorjährigen französisch-russischen Verbrüderungsfeste wird nächstdem eine Menge russischer Orden auf französische Offiziere u. A. regnen. Die russische Regierung wollte damit nur noch warten, bis das russische Neujahrsfest vorüber sei, damit die Ehre desto größer erscheine. Hr. Dupuy wird das Newski-Großkreuz erhalten.

Neuestes aus Montecarlo.

Nizza, 23. Jan. Im Billardspiel des „Hotel Metropole“ zu Montecarlo ist Lord Roßlyn aus London um 14,000 Franken beraubt worden, nachdem er kurz zuvor im Kasino eine große Summe gewonnen hatte.

Brand einer Porzellanfabrik.

St. Petersburg, Rußland, 23. Jan. Die kaiserlichen Porzellan- und Glaswerke, sammt den ganzen werthvollen Maschinerie und den Modellen, ist niedergebrannt.

Kämpfe in Indien.

Calcutta, 23. Jan. Die Straf-Expedition gegen die Abors verläuft erfolgreich. Am Sonntag kam es zu einem Treffen mit den Abors, welche durch einen neulichen kleinen Erfolg kühn geworden waren, und dieselben wurden geschlagen und verloren viele Todte und Verwundete. Die Regierungsstreitkräfte verloren zwei Mann, und 21 wurden verwundet. Die Eingeborenenstadt Dumbak wurde niedergebrannt.

Der Papst unwohl.

Rom, 23. Jan. Papst Leo hat sich ein leichtes Unwohlsein durch Erkältung zugezogen, und daher sind alle Audienzen bis auf Weiteres verschoben worden.

Es ist zu einer vorläufigen Verständigung zwischen dem Vatikan und Rußland über kirchliche Fragen gekommen.

Noth und Verbrechen in Spanien.

Madrid, 23. Jan. Infolge des Arbeitsmangels und der Lebensnoth in Andalusien werden die Banditen dort immer zahlreicher und verwegener. Gestern fiel eine aus 10 Mann bestehende Bande in das Städtchen Benachoez, 10 Meilen von Cadiz, ein und griff die Wohnung des reichsten Gutsbesitzers des Bezirkes an. Das Haus wurde indeß von den Familienmitgliedern und der Dienerschaft mit Waffengewalt vertheidigt. Durch das Feuern wurden viele Andere herbeigelockt, und nun wurden die Banditen vertrieben, und 2 derselben gefangen genommen. Während des Angriffes auf das Haus wurden der Gutsbesitzer, vier seiner Söhne und mehrere Diener schwer verwundet.

Telegraphische Notizen.

— Die Kölner Karnevalsgesellschaft begann die Feier ihres 50-jährigen Gründungsjubiläums in der gewohnten glänzenden Weise.

— Ende April wird in Darmstadt die Hochzeit des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen mit der zweiten Tochter des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha, Prinzeß Victoria Melitta, stattfinden.

— Graf Herbert Bismarck wohnte, zum ersten Male seit vielen Jahren, dem Ordensfest beim Kaiser Wilhelm bei, wurde jedoch vom Kaiser nicht angesprochen. Es heißt, seine Einladung zu dem Ordensfest sei lediglich als eine Formsache erfolgt, da Herbert Bismarck zu den früheren Ministern gehört.

— In Elberfeld wollte ein Vater seinem neugeborenen Söhnlein den Namen Arthur geben, aber der Standesbeamte weigerte sich, den Namen einzutragen, da derselbe in den Rheinlanden ungebräuchlich. (Ebenso wie es neulich ein anderer Standesbeamter mit dem Namen „Emma“ machte.) Der Vater zwang jedoch mit gerichtlicher Hilfe den Elberfelder Standesbeamten zur Eintragung des Namens.

Aus dem Kriminalgericht.

Das Geschworenen-Kollegium für den Prozeß von John Doyle, der am 3. September v. J. seinen Trinkgenossen James Cody in der Wirthschaft Nr. 79 Lowe Ave. durch einen Schuß in den Kopf tödtete, kam heute vollständig zusammen. Es dauerte zwei Tage, bis die Jury für den Mörder vollständig war. Richter Chetlan führt in diesem Prozeß den Vorsitz.

Der Prozeß gegen James Minner, wegen Angriffs mit der Absicht zu tödten, wurde heute vor Richter Freeman begonnen. Minner hatte am 10. Oktober v. J. an der 55. Straße einen Streit mit einem Manne. Er zog seinen Revolver und feuerte einen Schuß auf seinen Widersacher. Die Kugel verfehlte jedoch ihr Ziel und traf einen Fußgänger, Namens David Joy, ins Auge.

Der Unterschlagung beschuldigt.

Auf die Anklage der Unterschlagung hatte sich heute der Buchhalter John Englisch vor Richter Foster zu verantworten. G. English war bei der Firma Inglis & Co., Nr. 2637 State Str., angestellt und ist beschuldigt, mehrere Hundert Dollars unterschlagen zu haben. Als Ankläger war George B. Brand von der gedachten Firma gegen ihn erschienen. Da der Angeklagte die vom Richter ausgesprochene Bürgschaft in Höhe von $500 nicht stellen konnte, wurde er in Haft behalten.

Kurz und Neu.

* Das 18jährige Dienstmädchen Katie Haase wurde heute Morgen im Hause ihres Dienstgebers W. S. Rudolph No. 1725 York Place, todt in ihrem Bette aufgefunden. Ein aus Unachtsamkeit offen gebliebener Gashahn muß als Ursache des Todes angesehen werden.

* Der Nr. 75 Milton Ave. wohnhafte Adolf Benson, welcher gestern Abend an den Blattern erkrankte, wurde nach dem Blattern-Hospital gebracht.

* Der Collektor vom Süd Town, Miller, lieferte heute einen Betrag von $200,000 an den Stadtschatzmeister ab. Mit den vorher an die städtische Kasse abgelieferten $100,000 hat Miller schon $300,000 dem Stadtsäckel zugeführt. Dagegen haben weder der West Town Collektor Katina, noch Collektor Hoechster vom Nord Town bisher von sich hören lassen.

* Die erste Massenpetition um Begnadigung Painters ist gestern an Gouverneur Altgeld abgeschickt worden. Dieselbe weist 5600 Unterschriften auf. Heute soll die zweite Petition mit nahezu ebensovielen Unterschriften folgen. Die Anwälte Painters hegen die feste Ueberzeugung, daß diese Petitionen, von Bürgern aller Stände unterzeichnet, bei der am nächsten Donnerstag vor dem Gouverneur stattfindenden letzten Verhandlung des Falles bedeutend in's Gewicht fallen werden.

Die Ursache von Dr. Cronins Tod.

Weitere Aussagen der Sachverständigen im Coughlin-Prozeß.

Die Anklage-Behörde stellt sensationelle Enthüllungen in Aussicht.

Während die Vertheidigung im Coughlin-Prozeß ruhig und zielbewußt mit der Vernehmung ihrer Zeugen fortfährt, und zunächst medizinische Sachverständige beizubringen bemüht ist, welche die Ursache von Dr. Cronins Tod als zweifelhaft hinstellen, beobachtet die Staatsanwaltschaft ein ebenso geheimnißvolles als vielsagendes Schweigen über ihre weiteren Pläne. Alle Anzeichen aber deuten darauf hin, daß die Anklagebehörde im Besitz neuer Beweismittel gegen Dan Coughlin ist, und es gewinnt immer an Wahrscheinlichkeit, daß vielleicht schon die nächsten Tage neue, interessante Enthüllungen bringen werden. Es steht fest, daß die Hilfs-Staatsanwälte, Bottum und Scanlan, im Verein mit Kapt. Schuettler einen neuen sehr werthvollen Zeugen gewonnen haben. Gerüchtweise verlautet sogar, daß dieser Zeuge Dan Coughlin am 4. Mai 1889, während die Verschwörer die Vorbereitungen zur Ermordung Dr. Cronins trafen, vor der Carlson Cottage gesehen habe. Ob der betreffende Zeuge aber wirklich vorgeladen wird, darüber wollten sich die Vertreter der Anklage nicht aussprechen.

Die heutige Verhandlung des Coughlin-Prozesses wurde mit dem Kreuz-Verhör des gestern bereits vernommenen Zeugen Dr. J. G. Kiernan eröffnet. Derselbe vertrat den Standpunkt, daß eine mikroskopische Untersuchung der Organe an der Leiche Dr. Cronins nothwendig war, um die genaue Todesursache zu bestimmen. Hilfs-Staatsanwalt Bottum versuchte diese Ansicht des Sachverständigen zu erschüttern und es gelang ihm aus dem Zeugen das Zugeständniß herauszulocken, daß bei einem Manne von der robusten Konstitution Dr. Cronins sich wesentliche Defekte in den Organen schon dem bloßen Auge sichtbar machen würden.

Es entspann sich bei dem Kreuzverhör zwischen Dr. Kiernan und Hilfs-Staatsanwalt Bottum eine lange Auseinandersetzung über medizinische Fragen, wobei der Zeuge sich in verschiedene Widersprüche verwickelte und eine auffallende Unkenntniß in medizinischen Dingen verrieth. Als nächster Zeuge betrat Dr. Marshall D. Ewell den Zeugenstand. Seine Aussagen bestätigten im Wesentlichen die der beiden anderen Sachverständigen, daß nämlich aus dem Befund an der Leiche Dr. Cronins die Todesursache nicht mit Bestimmtheit festzustellen sei.

Mißglückter Raubanfall.

Ein frecher Raubanfall wurde heute Morgen auf den Arbeiter Jerry McCarthy verübt. Derselbe stand etwa gegen 9 Uhr heute Morgen auf der N. Clark Str.-Brücke, als plötzlich ein Mann auf ihn zutrat und ihn mit der Weisung überraschte, sich erstens mäuschenstill zu verhalten und zweitens all' sein Hab und Gut herauszugeben. Aber da kam er bei McCarthy gerade an den Rechten! Mit großer Seelenruhe machte ihm dieser die betrübende Mittheilung, daß er weder Geld noch Werthsachen besitze, weshalb sich also in seinem Falle ein Raub als ein sehr unrentables Geschäft erweisen dürfte. Ebenso rasch wie er gekommen, war der Mann auch wieder verschwunden. McCarthy begab sich sofort nach der Zentral-Station, wo er von dem Vorfall Anzeige machte, und kurze Zeit darauf verhaftete Geheimpolizist Becly den Straßenräuber, der seinen Namen als Joe McKinney angab.

Scheidungsklage.

Frau Jennie Hochberg stellte heute im Kreisgericht ein Begehren auf Scheidung von Tisch und Bett ihres Mannes Max Hochberg, alias Mike Hackberry, alias Math. Hoffberger.

Die Frau begründet ihr Begehren damit, daß Hochberger — oder wie er sonst heißt — sie vor 5 Jahren verlassen hat, ohne ein gerichtlich mit ihr getroffenes Uebereinkommen, wegen Vorsorge für ihren und ihres Sohnes Lebensunterhalt, zu erfüllen.

Nächster Freitag kein Besuchstag im County-Gefängniß.

Gefängnißdirektor Morris machte heute durch ein in den Gängen des Countygefängnisses angeschlagenes Plakat bekannt, daß kommenden Freitag (als den für die Hinrichtung Painters angesetzten Tag) kein Besuchstag ist. Dieselbe Bekanntmachung erschien schon dreimal vorher aus dem gleichen Anlaß.

Ein diebischer Gepäckmeister.

Der gewesene Gepäcksmeister im Commercial Hotel, Ecke Dearborn und Lake Str., George Taylor, stahl vor sechs Wochen Bettdecken und Silber-Eßbesteck im Werthe von mehreren hundert Dollar mit denen er flüchtig wurde. Es gelang der Polizei gestern den Dieb ausfindig zu machen und Richter Kersten überwies denselben heute unter $800 Sicherstellung dem Kriminalgericht.

Durch den Tod erlöst.

Eine kranke Frau erleidet in der Office des County-Agenten tödtliche Verletzungen.

Wer es noch nicht weiß, oder nicht glauben will, daß es in Chicago Leute gibt, die buchstäblich dem Hungertode nahe sind, der begebe sich während der Geschäftsstunden des County-Agenten nach dessen Office, Nr. 2128 S. Clinton Str. Das Bild, welches sich hier täglich von Neuem aufrollt, ist ein unsäglich düsteres. Mütter mit gramdurchfurchten Gesichtern und abgezehrten Kindern au den Armen, Männer, denen Noth und Entbehrung jede Spur von Zuversicht geraubt hat, zitternde Greise und Krüppel, — sie alle drängen sich mit Hast an den Schalter, um der von allen begehrten Unterstützung möglichst früh theilhaftig zu werden. Die Szenen, welche sich hier mitunter abspielen, spotten jeder Beschreibnug. Gestern Nachmittag befand sich unter den Hilfesuchenden ein Ehepaar Namens Lindgreen, das in einem ungeheizten Stübchen im Hause Nr. 66 Marion Place wohnt. Beide waren in Folge fortgesetzter Entbehrungen gänzlich kraftlos und erwerbsunfähig geworden, so daß sie außer Stande gewesen wären, irgendwelche Arbeit zu thun, selbst wenn sie Gelegenheit dazu bekommen hätten. Drei unmündige Kinder warteten in der ärmlichen Wohnung au die Lebensmittel, welche die Eltern zu bringen versprochen hatten.

Vor der Ofice des County-Agenten hatte sich, wie gewöhnlich, eine große Anzahl Hilfsbedürftiger eingestellt, so daß sie, der Ordnung halber, in Reih und Glied stehen mußten. Frau Lindgreen, die noch kräftiger war, als ihr Mann, stellte sich mit in die Reihe, während jener sich auf eine Bank setzte. Als nun die Office geöffnet wurde, entstand, trotz aller Vorsichtsmaßregeln, ein so rücksichtsloses Drängen, daß es unmöglich war, für die nächsten fünf Minuten Ordnung zu schaffen. Erst als die Beamten erklärten, unter diesen Umständen gar nichts austheilen zu können, löste sich der Menschenknäuel. Für Frau Lindgreen waren die wenigen Minuten jedoch verhängnißvoll gewesen. Man hatte die Aermste zu Boden gerissen, war auf ihr herumgetreten, und als man sie aufhob, hatte sie bereits die Besinnung verloren. Jetzt wurde sie nebst ihrem Gatten in einem Wagen nach ihrer Wohnung gebracht und der County-Arzt gerufen. Derselbe konstatirte einen Hüften- und zwei Rippenbrüche, sowie sonstige Verletzungen. Trotz der Hilfe, die ihr jetzt zu Theil wurde, starb die Frau im Laufe der Nacht.

Die County-Beamten werden für die Familie sorgen.

Polizeiliche Uebergriffe.

Ein junger Mann Namens H. Kosche wurde gestern dem Richter Severson unter der Anklage des unordentlichen Betragens und des Widerstandes gegeg die Polizeigewalt vorgeführt. Als Ankläger traten die Polizisten Bell und Bonfield auf. Aus dem Zeugenverhör ging hervor, daß keine der Anklagen gerechtfertigt war. Kosche war mit einigen Bekannten am Sonntag Abend von einem Tanzvergnügen zurückgekehrt und zufällig Zeuge der Verhaftung eines anderen jungen Mannes gewesen, der an der Ecke von Milwaukee Ave. und Ohio Str. wegen unordentlichen Betragens festgenommen wurde. Es entstand, wie immer bei derartigen Gelegenheiten, ein kleiner Auflauf und dabei kam auch Kosche, ohne daß er es beabsichtigte, mit dem Polizisten in Berührung. Obgleich man es nur mit einer Gesellschaft harmloser, anständiger Leute zu thun hatte, fuchtelten die Polizisten mit ihren Revolvern umher und zwangen beide Verhaftete unter Schimpfen und Drohen, den Patrollwagen zu besteigen. Vor der Station wurde Kosche vom Wagen gestoßen, so daß er sich nur mit Mühe vor einem schweren Fall bewahrte. Nachdem er in der Station seinen Namen genannt, durfte er gegen Erlegung von einem Dollar nach Hause gehen.

Die beiden Polizisten gaben sich alle Mühe, den Angeklagten als einen Verbrecher hinzustellen, der zum Mindesten in's Gefängniß gehörte. Doch der Richter gewann die Ueberzeugung, daß es sich hier wieder einmal um eine ungerechtfertigte Verhaftung handelte und sprach den Angeklagten frei. Den hinterlegten Dollar hat er indeß nicht wieder bekommen.

Entführung.

John Sault wurde gestern von Richter Doyle, wegen Entführung eines fünfzehnjährigen Mädchens, Tochter von Frau Mary Mahoney aus Toledo, O., an das Kriminalgericht verwiesen. Die Mutter des Mädchens hatte Sault jeden Verkehr mit ihrer Tochter verboten, was diesen nicht abhielt, als er von Toledo nach Chicago übersiedelte, mit der Kleinen zu korrespondiren und sie schließlich unter dem Versprechen der Ehe aus dem elterlichen Hause zu locken.

* In dem Kommissionshause No. 152 S. Water Str. ereignete sich heute Vormittag eine Gas-Explosion. Die Feuerwehr wurde allarmirt, doch als die erste Spritze anlangte, war die Gefahr bereits beseitigt. Der angerichtete Schaden ist kaum nennenswerth.

Tödtlicher Ausgang einer Stecherei.

Vier junge Männer, Namens Larry Kearns, wohnhaft Nr. 2219 Lowe Ave., Patrick Lynch, wohnhaft Nr. 3226 Parnell Str., und Thomas Cordan und Ben Comfort, die beide in der Umgegend von State und 29. Str. wohnen, geriethen gestern Abend, nachdem sie in der Alley hinter dem Hause Nr. 2815 Shields Ave. längere Zeit gezecht, in Streit. Es war zuerst eine freundschaftliche Balgerei um den Besitz eines mit Bier gefüllten Gefäßes, doch der eine schlug dem andern den Kessel vom Munde weg, gerade als er zu trinken im Begriff war, und dies brachte den Genarrten, — es war Kearns, — in Wuth. Er stürzte sich auf Lynch, und für eine Weile rangen die Beiden miteinander, während die andern Wache standen, damit nicht etwa ein Polizist die Kämpfenden in ihrem Vergnügen störe.

Beide Männer wälzten sich etwa eine Minute am Boden. Kearns blieb dann liegen, und der Andere erhob sich im Bewußtsein seines Sieges. Doch als man auch dem Anderen auf die Beine helfen wollte, fand es sich, daß er aus mehreren großen Wunden am Unterleibe blutete.

Kearns wurde nun nach der nächsten Apotheke geschafft und ein Arzt herbeigerufen, doch noch ehe dieser anlangte, that der Verwundete seinen letzten Athemzug.

Cordan und Comfort entflohen, doch Lynch wurde verhaftet. Letzterer behauptete, er habe gar kein Messer gehabt und wisse nicht, wie Kearns zu den Stichwunden gekommen sei. Uebrigens sei er so schwer betrunken gewesen, daß er nicht mehr wisse, wie sich die Affaire zugetragen habe.

Muß Strafe bezahlen.

Kontraktor Wade, welcher die Arbeiten an dem im Bau begriffenen „Old Colony Building“ an Van Buren Str. leitet, hat sich in unangenehme Situation der Stadt gegenüber gebracht. Bei einer Untersuchung des Neubaues stellte sich nämlich heraus, daß eine vierzöllige Verbindung mit der Wasserleitung hergestellt worden war, ohne daß die Erlaubniß hierzu von dem städtischen Wasserdepartement eingeholt wurde.— Als Mayor Hopkins davon Kenntniß erhielt, war sein erster Gedanke, dem Kontraktor die Lizens zu entziehen. Herr Wade entschuldigte sich bei dem Mayor damit, daß einer seiner Arbeiter die Verbindung ohne sein Vorwissen hergestellt habe. Der Mayor erklärte infolge dessen, daß, wenn Herr Wade die Strafe und rückständige Wassersteuer bezahle, er von einer weiteren Verfolgung der Sache Abstand nehmen würde.

Ein rabiater Schuster.

Der Eigenthümer des Schuhladens No. 1712 State Str., Simon Goldburg, hatte gestern mit einem Kunden Namens Robert Austin einen Wortwechsel wegen einer Schuhreparatur, in dessen Verlauf er seinen Revolver ergriff und Austin eine Kugel in den Hals schoß. Goldburg, der behauptet er hätte in Nothwehr gehandelt, weil Austin ein Dolchmesser auf ihn gezückt hatte, wurde verhaftet und heute dem Richter Foster vorgeführt, der den Fall vertagte und den Revolverhelden unter $500 Bürgschaft stellte.

Dem Kriminalgericht überwiesen.

Der Farbige Pink Woodson stand heute Vormittag vor Richter Foster unter der Anklage, der Nr. 4216 Berkeley Ave. wohnhaften Frau G, A. Douglas gestern Nachmittag in dem Geschäft von Schlesinger & Mayer das Portemonnaie mit $25 Inhalt aus der Tasche gestohlen zu haben. Gerade als sich Woodson mit seiner Beute aus dem Laden entfernen wollte, wurde er von einem Polizisten, der den Taschendiebstahl bemerkt hatte, verhaftet. Richter Foster überwies den Angeklagten unter $800 Bürgschaft dem Kriminalgericht.

Mit knapper Noth entkommen.

Das Wohnhaus von Wm. Beener in dem Vorstädtchen Berwyn wurde gestern Morgen durch eine Feuersbrunst im Betrage von $4000 geschädigt. Die Bewohner entgingen nur mit knapper Noth einem schrecklichen Flammentode. Herr und Frau Beener, die in der oberen Etage in festem Schlafe gelegen hatten, als das Feuer zum Ausbruche kam, sahen sich genöthigt, auf das Dach des Hauses zu flüchten, und von dort aus an den Säulen der Veranda herabzuklettern. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nicht aufgeklärt werden.

* Aus Anerkennung für die vorzüglichen Leistungen der Feuerwehr bei dem Brande im „Bee Hive“ am letzten Samstag haben die Eigenthümer des gedachten Geschäftes Feuermarschall Swenie heute $200 zum Besten des Pensionsfonds der Feuerwehr übersandt.

* Der 70 Jahre alte Ignaz Bill, der im Hause Nr. 170 Bunker Str. wohnt, erwirkte heute einen Heiraths-Erlaubnißschein, um mit Frau Katerzyna Kriwanta den Ehebund zu schließen. Seine Braut hat auch schon 50 Sommer gesehen. — Kourage muß der Mensch haber

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Fort mit der Zuckerprämie!

Als der schwächste Theil der Wilson'schen Zollbill muß der Abschnitt angesehen werden, der vom Zucker handelt. Denn während der Rohzucker auf der Freiliste bleiben soll, wird dem Zuckertrust ein Schutz von einem halben Cent auf das Pfund gereinigten Zuckers bewilligt, und — was noch viel schlimmer ist — die Zuckerprämie wird nicht ohne Weiteres abgeschafft. Vielmehr soll dieselbe jedes Jahr nur um ein Achtel (d. h. einen viertel Cent) herabgesetzt und so in acht Jahren allmählich beseitigt werden.

Wie ein demokratischer Ausschuß den Grundsatz auch nur dulden kann, daß die Regierung berechtigt ist, den Steuerzahlern abgenommene Gelder an einige Privatleute zu verschenken, ist schlechterdings unbegreiflich. Ein Sultan, Schah oder Zar mag ja kraft seines göttlichen Rechtes seinen gewöhnlichen Unterthanen ihr Eigenthum wegnehmen, um seine Günstlinge oder seine Haremsdamen damit zu beglücken, aber daß in einer demokratischen Republik die Besteuerungsgewalt unter irgend einem Vorwande in der angedeuteten Weise gemißbraucht werden kann, hat doch vor McKinleys Zeiten Niemand zu behaupten gewagt. Verdienen nun wirklich die Leute Schonung, die wissentlich Millionen fremden Geldes einsteckten? Sie sollten froh sein, daß man ihnen ihren Raub nicht wieder abjagt. Wenn sie im Vertrauen auf die — Gutmüthigkeit des amerikanischen Volkes auf die Fortdauer der einträglichen Prämie gezählt und sich darnach eingerichtet haben, so ist das ihre Schuld. Sicherlich ist es kein Grund, die Steuerzahler noch weiter zu ihren Gunsten zu bestehlen.

Zwei Drittel der demokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses haben sich denn auch bei der ersten Probeabstimmung auf diesen Standpunkt gestellt. Die Vorschläge des Ausschusses wurden verworfen. Es wurde beschlossen, die Zuckerprämie sofort und gänzlich abzuschaffen und den gereinigten Zucker ebenso gut auf die Freiliste zu setzen, wie den Rohzucker. Allerdings wurden diese Beschlüsse zunächst nur im Plenarausschusse gefaßt, aber es ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß sie in der eigentlichen Berathung des Hauses nicht werden wiederholt werden. Die Demokratie fängt an, sich wieder auf sich selbst zu besinnen.

Es kann jetzt als ausgemacht gelten, daß die Einkomensteuer vom Hause genehmigt werden wird. Mit anderen Worten heißt das, daß etwa 50 Millionen Dollars jährlich nicht der großen Masse der Zuckerkonsumenten, sondern denjenigen 80,000 oder 100,000 Bürgern werden abgenommen werden, die ein Jahreseinkommen von mehr als $4000 haben, und folglich am steuerkräftigsten sind. Ist aber der Weg der direkten Besteuerung erst einmal betreten, so werden nach und nach alle Verzehrssteuern fallen, ausgenommen natürlich die auf berauschende Getränke und Tabak. In der Republik sollte jeder Bürger genau wissen, wie viel er zum Unterhalte des Staates beiträgt. Das ist das beste Mittel, Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten zu erwecken und der Verschwendungssucht der Volksvertreter zu steuern. Außerdem ist es nur recht und billig, daß ein Jeder nach Maßgabe seines Vermögens besteuert wird.

Die Demokraten brauchen sich vor den Drohungen und Prophezeiungen der Republikaner nicht zu fürchten. Je ehrlicher sie ihre Versprechungen halten, desto mehr Anhang werden sie finden.

Clevelands Antwort.

Daß sich der Präsident die Anmaßung des Senates nicht würde gefallen lassen, war vorauszusehen. Er so wenig, wie irgend ein Anderer, hat je bestritten, daß der Senat das Recht hat, die ihm vorgelegten Ernennungen zu prüfen und die schlechten oder ungeeigneten zu verwerfen. Wenn aber der Senat eine an und für sich einwandsfreie Ernennung nur deshalb nicht bestätigt, weil er gegen einen einzelnen Senator „höflich" sein zu müssen glaubt, so nimmt er dem Präsidenten thatsächlich das Vorschlagsrecht aus der Hand. Er muthet dem Präsidenten zu, keine Ernennung vorzunehmen, die einem einzelnen Senator anstößig erscheint. Das läuft darauf hinaus, daß die Senatoren alle Ernennungen in „ihrem" Staate selbst vornehmen, und der Präsident zur bloßen Strohpuppe heruntersinkt.

Grover Cleveland wird bekanntlich von den Senatoren seines Heimathstaates bitter gehaßt. Nur aus persönlicher Feindschaft gegen ihn widersetzten sich dieselben der Bestätigung des ausgezeichneten Rechtsgelehrten Hornblower, den der Präsident zum Beisitzer des Bundes-Obergerichtes hatte machen wollen. Nunmehr hat Cleveland an Stelle Hornblowers einen anderen Mann vorgeschlagen, der den Herren Hill und Murphy womöglich noch anstößiger ist. Der Neuernannte, ein Bruder des Staatsoberrichters Peckham von New York, hat nämlich schon den Tweed-Ring bekämpft und seit jener Zeit unablässig die Maschine befehdet. Er stand an der Spitze der Bewegung gegen den Lumpen Maynard, den Hill durchaus in den höchsten Gerichtshof seines Staates hineinbringen wollte. Maynard wurde bekanntlich mit erdrückender Mehrheit geschlagen, und da dies zugleich eine schwere Niederlage für Hill war, so verfolgt dieser Demagoge mit unversöhnlichem Grolle einen Jeden, der dieselbe hat mit herbeiführen helfen.

Ob der Senat sich aus „Höflichkeitsrücksichten" abermals auf Hills Seite stellen wird, ist schwer vorauszusagen. Thut er es aber, so sollte der Präsident überhaupt keinen New Yorker vorschlagen. Es ist seiner nicht würdig, sich auf eine Art Katzbalgerei mit einem Menschen vom Schlage Hills einzulassen. Daß er sich Letzterem unterwerfen und etwa gar seinen „Beirath" einholen soll, wird Niemand von ihm verlangen. Auf der anderen Seite ist es aber auch kein erhebendes Schauspiel, das Oberhaupt der Ver. Staaten in einen Kampf verwickelt zu sehen, der geradezu an die Schulbuben-Rauferei erinnert. Cleveland kann seine Unabhängigkeit wahren, ohne sich gerade auf die Demüthigung Hills zu verlegen.

Die Sache hat überdies eine andere Seite. Da das Obergericht nicht vollzählich ist, so hat es die Entscheidung vieler wichtiger Streitfragen verschoben. Es sollte so schnell wie möglich ergänzt werden, damit es seinen Obliegenheiten wieder ganz und gar gerecht werden kann. Für Hill und Seinesgleichen mag diese Erwägung nicht in's Gewicht fallen, aber für Grover Cleveland sollte sie ausschlaggebend sein. Es wird nicht an anderen Gelegenheiten fehlen, mit dem Drahtzieher aus Elmira abzurechnen.

Lokalbericht.

Das baufällige Postgebäude.

Höchst gesundheitswidrige Ruine.

Bakteriologische Untersuchung.

Auf das Ersuchen des neuen Postmeisters hat Gesundheits-Kommissär Reynolds eine genaue Untersuchung der sanitären Beschaffenheit des Bundesgebäudes durch Sachverständige veranlaßt. Das Urtheil der drei Sachverständigen, und zwar des Bakteriologen Dr. A. Gehrmann, des Chemikers Charles Kennicott und des Gesundheits-Inspektors A. Young, lautet übereinstimmend dahin, daß das ganze Gebäude sich in einem höchst gesundheitswidrigen Zustande befindet und entweder sofort verlassen, zum mindesten aber einer durchgreifenden Verbesserung unterzogen werden müßte. Insbesondere wird in diesem fachmännischen Gutachten ausgesprochen, daß das erste Stockwerk, in welchem sich die Räume des Vorstandes und der Briefträger befinden, in einem äußerst gesundheitsschädlichen Zustande sind, da vor allem Anderen jede Ventilation mangelt. Inspektor Young erklärte, daß wenn es sich nicht um ein Gebäude der Regierung handelte, die Benützung desselben überhaupt nicht vom Gesundheitsamte erlaubt sein würde.

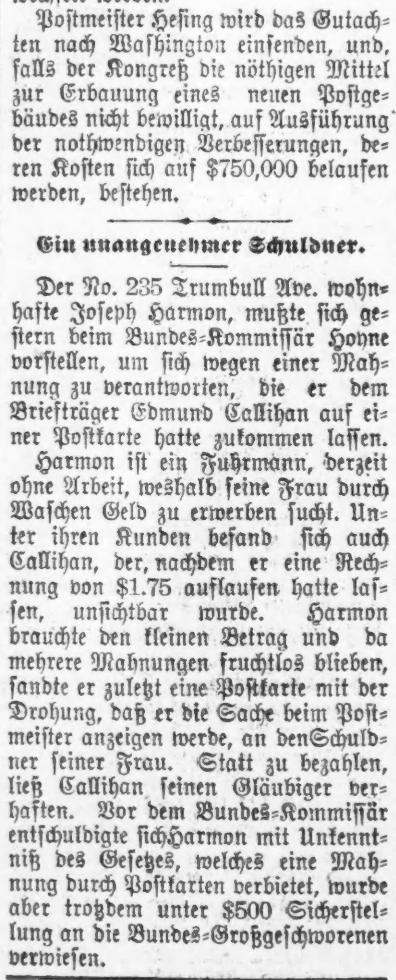
Eine Verbesserung des Gebäudes müßte sich zwar auf alle Theile erstrecken, in allererster Linie müßten jedoch die Wasser- und Abzugsröhren, die durchaus schadhaft sein sollen, ausgewechselt werden.

Postmeister Hesing wird das Gutachten nach Washington einsenden, und, falls der Kongreß die nöthigen Mittel zur Erbauung eines neuen Postgebäudes nicht bewilligt, auf Ausführung der nothwendigen Verbesserungen, deren Kosten sich auf $750,000 belaufen werden, bestehen.

Ein unangenehmer Schuldner.

Der No. 235 Trumbull Ave. wohnhafte Joseph Harmon, mußte sich gestern beim Bundes-Kommissär Hoyne vorstellen, um sich wegen einer Mahnung zu verantworten, die er dem Briefträger Edmund Callihan auf einer Postkarte hatte zukommen lassen.

Harmon ist ein Fuhrmann, derzeit ohne Arbeit, weshalb seine Frau durch Waschen Geld zu erwerben sucht. Unter ihren Kunden befand sich auch Callihan, der, nachdem er eine Rechnung von $1.75 auflaufen hatte lassen, unsichtbar wurde. Harmon brauchte den kleinen Betrag und da mehrere Mahnungen fruchtlos blieben, sandte er zuletzt eine Postkarte mit der Drohung, daß er die Sache beim Postmeister anzeigen werde, an den Schuldner seiner Frau. Statt zu bezahlen, ließ Callihan seinen Gläubiger verhaften. Der Bundes-Kommissär entschuldigte Harmon mit Unkenntniß des Gesetzes, welches eine Mahnung durch Postkarten verbietet, aber trotzdem unter $500 Sicherstellung an die Bundes-Großgeschworenen verwiesen.



W. J. Baker.

Nieren-Beschwerden

und heftige Rückenschmerzen waren die Folge von im Kriege zugezogenen Krankheiten. Medizinen schafften mir nur zeitweilige Erleichterung. Nach der Grippe war ich körperlich ganz herunter. Hoods Sarsaparilla wirkte Wunder bei mir.

Hoods Sarsaparilla heilt

für ein hinlängliches Zeichen für alle Leidenden. William J. Baker, North Pembroke, Mass.

Hoods Pillen heilen alle Leberleiden, Verstopfung, Gallenleiden, Gelbsucht, Kopfschmerzen etc.

Stadtrathssitzung.

Zur Petition der Arbeitslosen.

Das Justizkomite unterzieht dieselbe einer scharfen Kritik.

Der Stadtrath trifft Maßnahmen gegen die Uebergriffe der Eisenbahnen.

Die Ernennung Eisendraths zum Baukommissär bestätigt.

Der Stadtrath erhielt gestern Abend den Bericht seines Justiz-Komites betreffs der Petition der Beschäftigungslosen und beschloß, sich in der nächsten regelmäßigen Sitzung mit dieser Angelegenheit eingehend zu beschäftigen. In dem Bericht des Justizkomites wird die Petition einer ziemlich scharfen Kritik unterzogen und den Gesuchstellern der Vorwurf gemacht, daß die Petition mehr den Zweck hatte, sozialistische Ideen zu predigen, als wirklich praktische Vorschläge zur Hebung der Nothlage zu machen. Von den Führern der Arbeitslosen wird die Sachlage in einer Weise dargestellt, die zu dem Schluß führen soll, daß alle privaten Bemühungen, die Noth der Arbeitslosen zu lindern, einzustellen seien, und daß einzig und allein die Regierung die geeigneten Schritte thun könne. Würde die Stadt den Versuch machen wollen, für die Hunderttausende von Beschäftigungslosen, die jetzt in Chicago sind, Arbeit zu schaffen, so würde das über 60 Millionen Dollars per Jahr erfordern — ein Vorgehen, das einen allgemeinen Bankerott zur Folge haben müßte. — Das Justizkomite erklärt weiter, daß es von den Wortführern der Arbeitslosen nur sehr wenig brauchbare Vorschläge zur Linderung der Nothlage gehört habe, und empfiehlt seinerseits folgende Maßnahmen: Der Ober-Baukommissär soll dem Stadtrath eine Liste aller öffentlichen Verbesserungen, die während dieses Jahres vorgenommen werden sollen, unterbreiten; außerdem eine Liste aller Verbesserungen, für welche die Spezialsteuern vom Gericht bestätigt, aber noch keine Kontrakte vergeben sind. Ferner soll der Mayor eine Statistik der Beschäftigungslosen in Chicago aufnehmen lassen. Und schließlich empfiehlt das Komite, die Reduktion der Gehälter der städtischen Angestellten um 25 Prozent, mit der Maßgabe, daß die auf diese Weise ersparten Gelder zur Angriffnahme der öffentlichen Arbeiten verwendet werden.

Ald. Gallagher brachte eine Ordinanz ein, wodurch Ingenieur Ellert ersucht wird, bis zur nächsten Stadtrathssitzung eine die Lage der Bahngeleise zeigende Karte, zugleich mit einer Uebersicht über seine Messungen und Beobachtungen, fertigzustellen und zu unterbreiten. Auf Grund dieses Berichts wird der Stadtrath in der Lage sein, zu sehen, wo Bahngeleise in Widerspruch mit städtischen Ordinanzen gelegt worden sind. — Im Anschluß hieran stellte Ald. O'Neill den Antrag auf Einsetzung eines besonderen Komites, das alle erhältlichen Einzelheiten in Bezug auf die Uebergriffe der Bahngesellschaften sammeln und feststellen soll, bis zu welchem Grade die Stadt durch das unbefugte Legen von Geleisen in den verschiedenen Straßen und Alleys geschädigt worden ist. Der Antrag O'Neills fand einstimmige Annahme, ebenso die von Ald. Gallagher eingebrachte Ordinanz.

Ein ganzes Bündel Vetobotschaften waren diesmal vom Mayor eingelaufen, durchweg Anträge auf Gewährung von Bauerlaubnissen betreffend, die im Widerspruch zu der allgemeinen Bauverordnung stehen. — Auch das übliche Wochenverzeichniß der seit Montag v. W. an den Eisenbahnkreuzungen passirten Unglücksfälle ging dem Stadtrath zu und wurde dem Spezialkomite für Geleiseerhöhung überwiesen.

Eine sehr zeitgemäße Ordinanz brachte Ald. Tripp ein. Dieselbe betrifft die Beseitigung eines Uebelstandes, über den vielfach Klage geführt wird, nämlich die Ansammlung von Menschen in den Korridoren des Rathhauses. Es sollen Schritte gethan werden, alle diejenigen, die nicht geschäftlich oder dienstlich im Rathhause zu thun haben, aus den Korridoren fern zu halten. Ald. Sexton befürwortete die Annahme einer Resolution, worin der Mayor aufgefordert wird, eine Belohnung von $500 auf die Verhaftung des flüchtigen Knabenmörders Timothy Graham auszusetzen. Graham steht unter der Anklage, den 15jährigen George A. Ryan in so brutaler Weise geschlagen und getreten zu haben, daß er starb. Sowohl die Tripp'sche Ordinanz, wie die letztgedachte Resolution wurden ohne weitere Debatte angenommen.

Als Nachfolger Toolens ist bekanntlich Herr Simeon B. Eisendraht zum Baukommissär vom Mayor ernannt. Die Ernennung wurde vom Stadtrath bestätigt, und ebenso die Bürgschaft in der Höhe von $25,000, die von den Herren William Eisendraht, Fred. W. Strauß und Henry Regensburg unterzeichnet ist, gutgeheißen. Der neue Baukommissär ist ein verhältnißmäßig noch junger Mann. Geboren im Jahre 1865 in Chicago, erhielt er seine Vorbildung in den hiesigen Hochschulen und absolvirte dann ein mehrjähriges Studium im „Technologischen Institut von Massachusetts", welches er im Jahre 1887 verließ. Nachdem er dann zwei Jahre lang hier in der Office der Architekten Adler & Sullivan als Hilfs-Architekt thätig gewesen, machte er sich selbständig. Verschiedene große Bauten sind unter seiner Leitung entstanden, darunter die Krankenpflegerinnen-Schule des Michael Reese-Hospitals und das jüdische Altenheim an 22. Str. und Drexel Ave.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Aus dem County-Rath.

In der gestrigen Sitzung des County-Raths waren alle Kommissäre anwesend. Es wurden eine Anzahl wichtiger Geschäfte erledigt. Unter Anderem gelangte der Bericht des Finanz-Komites zur Annahme, durch welchen die für das Jahr gemachten Bewilligungen festgesetzt werden. Dieselben sind:

	Gehälter.	Lieferungen.
Hospital und Detention-Hospital	$ 92,602.00	$155,000.00
Gen.-Supt. der Anstalten Dunning	19,204.00	
Irren-Asyl	45,939.00	220,000.00
Armenhaus u. Countyfarm	23,685.00	
Sheriffs-Office	233,780.00	10,000.00
Clerk des Kriminalgerichts	40,650.00	3,000.00
Office des Countyagenten	25,000.00	100,000.00
Coroners-Office	26,480.00	2,500.00
Custos des Courthauses	69,360.00	45,000.00
County-Kommissäre		
Jury-Clerks und County-Elektriker	51,900.00	6,000.00
Comptrollers-Office	14,840.00	
Supt. für öffentl. Dienst	13,180.00	4,000.00
Staatsanwalts-Office	33,400.00	7,000.00
Countyanwalts-Office	6,160.00	5,000.00
County-Schuldirektor	4,900.00	2,000.00
Normalschule	20,559.00	6,000.00
Sämmtliche Richter	112,000.00	
Countyschatzmeisters-Office	204,266.00	8,000.00
Recorder-Amt	186,674.00	10,000.00
County-Clerk und Clerk des Countygerichts	185,674.00	12,500.00
Clerk des Kreisgerichts	72,450.00	8,500.00
Clerk des Superiorgerichts	59,400.00	8,000.00
Clerk des Nachlassenschaftsgerichts	57,176.00	4,500.00
Wahlunkosten	60,000.00	
Geschworenen- u. Zeugengebühren	260,000.00	
Zusammen	$1,919,496.00	$617,000.00

Verschiedenes.

Gefangenen-Beköstigung	$ 45,000.00
Beköstigung der Bridewell-Insassen	12,000.00
Telephondienst	2,000.00
Staats-Anstalten	30,000.00
Industrie-Schule, Knaben und Mädchen	45,000.00
Armenunterstützung in Landbezirken	14,275.00
Landstraßen und Brücken	30,000.00
Irrthümer, Rabatte und Ausfälle in der Kollektirung	
Zusammen	$ 178,775.00
Unvorhergesehene Ausgaben	30,621.26
Bauzwecke	200,000.00

Rekapitulation.

Zinsen und Kapitalzahlungen	$ 231,600.00
Gehälter und Wahlunkosten	781,660.00
Lieferungen, Reparaturen 2c.	617,000.00
Verschiedene Zwecke	178,775.00
Unvorhergesehene Ausgaben	30,621.26
Bauzwecke	200,000.00
Gesammt-Steuerauflage	$2,039,656.26
Betrag der Gehaltsbewilligungen die aus den Einnahmen der betr. Bureaus bestritten werden	$1,137,836.00
Gesammt-Bewilligung	$3,177,492.25

Die vorstehende Tabelle unterscheidet sich nur wenig von der des vorigen Jahres. Für das County- und Detention-Hospital sind $1000 weniger, dagegen für die Office des County-Agenten $20,000 mehr bewilligt worden. Die Schaffung von sechs neuen Richterstellen machte die Mehrausgabe für Sheriffs- und andere Beamte nöthig.

Es wurde einstimmig beschlossen, daß jeder County-Angestellte vom Richter bis zum Hausdiener herab in den Monaten Februar, März und April den Lohn von einem Tage zur Unterstützung der Nothleidenden hergeben soll. In demselben Beschluß wird verlangt, daß die städtischen Angestellten sich einen ähnlichen Abzug gefallen lassen.

Hilfs-Comptroller Dan Healy unterbreitete sodann einen Bericht, der Auskunft gibt über die Mehrausgaben im Jahre 1893. Derselbe lautet: Hospital $7,610.77; Dunning-Anstalten $38,013.89; County-Agent $21,703.15. Zusammen $67,417.81. In Bezug darauf wurde auf Empfehlung Healys beschlossen, einen Nothfond aufzubringen, um durch denselben diese Defizits zu tilgen.

Turnverein Garfield.

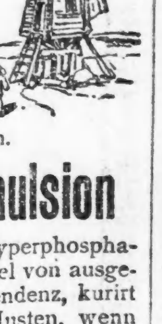
In seiner neuen Halle, 671—675 Larrabee Str., wird der Turnverein „Garfield" morgen, Mittwoch, den 24. Januar, eine geistig-gemütliche Sitzung abhalten, welche dem Andenken des Dichters Gotthold Ephraim Lessing gewidmet sein wird, indem Turner Dr. Ad. Decker einen Vortrag über das genannte Thema zu halten beabsichtigt. Dem Vortrag werden musikalische Nummern vorausgehen.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Minnie gegen Walter Raleigh Roe, wegen grausamer Behandlung; Mary gegen Charles Ira Platt, wegen Verlassens; Cora M. gegen Frank E. Smith, wegen grausamer Behandlung; Louisa gegen Bernhard Walther, wegen Verlassens; Louise gegen W. E. Wood, wegen Ehebruchs; Augustin M. gegen Julia Tory, wegen Verlassens; David L. gegen Ida J. Ettelson, wegen Verlassens; Mary E. gegen George McClure, wegen grausamer Behandlung und Verlassens; Blanche gegen Wm. J. Wiley, wegen Verlassens und Ehebruchs.

Altmodische Kuren

waren es, als man Erkältungen und Husten mit Gewalt zu unterdrücken suchte. Heutzutage gilt es für rationell, bei einer Erkältung die Nahrung zu verstärken.



Scott's Emulsion

von Leberthran mit Hyperphosphaten, ein Nahrungsmittel von ausgeprägt fettbildender Tendenz, kurirt den hartnäckigsten Husten, wenn die üblichen Mittel nicht mehr anschlagen, schmeckt gut und verdaut sich leicht.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung.
Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Feste und Vergnügungen.

Calumet Stamm Nr. 110.

Der am Samstag abgehaltene große Maskenball des „Calumet Stamm Nr. 110" hatte ein zahlreiches Publikum in die Vorwärts-Turnhalle gelockt. Man sah viele originelle und geschmackvolle Masken, und eine in Indianer-Kriegstracht gekleidete Musikkapelle schmetterte helle Weisen in den Saal.

Die Ballgäste unterhielten sich sichtlich ausgezeichnet. Ein Unfall, der einem der Festtheilnehmer, Namens John Schuch, dadurch zustieß, daß er bei einem Sprung unglücklich zu Falle kam, verlief ohne ernste Folgen, und so stieg die Feststimmung immer höher und höher. Um das Zustandekommen des schönen Balles machte sich das Komite, bestehend aus den Herren Henry Wenig, John Beck, John Hoff, John Aldrich, Albert Rebholz, Georg Delle, Adolph Budichs und Michael Hoffmann höchst verdient.

Star of Illinois Loge.

Die Arbeiterhalle war am Samstag gedrängt voll, als die obengenannte Loge ihren großen Maskenball abhielt. Reizende Damenmasken mit gut erdachten Herren-Kostümen wechselten in bunter Reihe ab und zogen an den Augen der entzückten Festgäste vorüber. Das frohe Völkchen blieb bis zum Morgengrauen beisammen, und so kann man wohl behaupten, daß das Arrangement vorzüglich war.

Das Komite bestand aus den Damen Hertha Pegel, M. Finster, Louisa Horst, Sophie Jung, Elisa Nickel und Bertha Maier, sowie aus den Herren Gottfried Rosengast, Jakob Adams und Wm. Volmer, welche gemeinsam dahin wirkten, den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen.

Nicht in's Garn

Sind diejenigen gelockt worden, welchen gesagt wurde, daß „Fleischer's Deutsche Strickwolle" auf der Columbianischen Ausstellung durch Medaillen und Diplome ausgezeichnet worden sei, denn die einzige und zwar die höchste Anerkennung ist ihr zu Theil geworden.

Die vorzüglichste Qualität.
Die beste Waare.
Stets die billigste, da sie beim Stricken Weiter reicht und dauerhafter ist.
Bei allen Händlern zu haben.

Wenn Sie stricken oder häkeln wollen, so bedürfen Sie eines Handbuches.

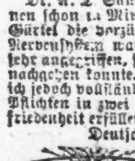
Nach Empfang von drei inneren Karten, welche aus Packeten von Fleischer's Deutscher Strickwolle genommen sind, und von 11 Cents, um für das Porto zu bezahlen, werden wir Ihnen das vollständigste und zuverlässigste Handbuch, welches je veröffentlicht wurde, frei zusenden. 200 Seiten. Mit Abbildungen und in Leinwand gebunden.

Man adressire

Fleischer Worsted Works,
Philadelphia.

Habt Ihr jemals darüber nachgedacht, warum Ihr seid, was Ihr seid? Waret Ihr unvorsichtig in Eurer Jugend oder ausschweifend in späteren Jahren? Dann ist das Ende leicht zu errathen. Die Natur macht keinen Irrthum, wie Ihr gesäet, so müßt Ihr ernten, doch da Ihr wahrscheinlich der Strafe nicht entgangen seid, sollet Ihr einen Weg suchen, Eure Sorgen loszuwerden. Männern, welche an den Folgen von jugendlichen Indiskretionen oder Ausschweifungen in älteren Jahren leiden, dadurch furchtsam, reizbar, niedergeschlagen, unfähig zur Arbeit werden und fühlen, daß ihre körperliche und geistige Kraft sie verlassen hat, oder mit Verlusten, Auszehrung, Kopfschmerzen, schwachen Rücken, Nervosität u. s. w. behaftet sind, offeriren wir ein Mittel, welches so positiv diese Leiden beseitigen, wie Brod den Hunger stillen kann. Es ist die krystallisirte Energie oder das Gesundheitselement unseres Körpers — Elektricität. Ein wirklicher und richtig angewandter elektrischer Strom ist das natürliche Heilmittel für solche Fälle, und einen solchen könnt Ihr von Dr. Sanden's Elektrischen Gürtel bekommen. Auf ruhigem, linderndem, jedoch positivem Wege wirbt er Euerem System die verlorene Kraft wieder, und nach einstündigem Gebrauche werdet Ihr überzeugt sein, ein unbezahlbares Gut gefunden zu haben. Der Gürtel heilt dauernd ohne Medizinen und kostet wenig. Auf Verlangen senden wir ein Buch: „Dr. Klassen von Männern" genannt, versiegelt und kostenfrei.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr! — Wie ich Ihnen schon in Minneapolis mittheilte hat mir Ihr Gürtel die vorzüglichsten Dienste geleistet. Mein Nervensystem war durch anstrengende Kopfarbeit sehr angegriffen, so daß ich oft meinem Berufe nicht nachgehen konnte. Mit Hülfe Ihres Gürtels bin ich jedoch vollständig hergestellt und kann jetzt meine Pflichten in zwei Gemeinden zur allgemeinen Zufriedenheit erfüllen. Eduard Schröder, Deutsch ev. luth. Pastor, Rich Hill, Mo.



Diese Gürtel heilen sofort Rheumatismus, Hüftweh, Lenden-weh, Nierenleiden, lahmen Rücken u. s. w. Elektrisches Spiral-Suspensorium für Männer frei mit allen Gürteln. Niemand kann sich die wundervollen Ströme vorstellen, welche diese Körperbatterie zu geben im Stande ist, ohne sie zu prüfen. Sprechen Sie daher in unserer Office vor und überzeugen Sie sich, oder senden Sie für unser großes, illustrirtes, deutsches Pamphlet, welches kostenfrei und versiegelt per Post versandt wird, an Ihrer nächsten Office:

SANDEN ELECTRIC CO.,
58 State St., Chicago, Jll.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere einzige geliebte Tochter Paulina Sonntag Morgen um 1:30 Uhr selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 18 Jahren 1 Monat und 29 Tagen. Das Begräbniß findet statt Mittwoch vom Trauerhause, 557 S. Ashland Ave., um 12 Uhr, von da zu der Evang. Lutherischen Emanuels-Kirche und von dort nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Carl und Pauline Neß, Eltern.
mdi Carl und Hugo Neß, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes Kind Maria Theresia Hinkes am Dienstag, den 23. Jan., Morgens 2 Uhr, im Alter von 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 24. Jan., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 317 Cleveland Ave., zur St. Michaels-Kirche, von dort nach dem Bonifacius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

John und Theresia Hinkes, geb. Fuchs, Eltern.
Katie Hinkes, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Marie Roesing, geb. Mitter, im Alter von 40 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 338 W. Monroe Str., aus nach dem Northwestern-Depot und per Bahn nach Sterling, Jll., statt.
Bernhard Roesing, Gatte, nebst Kindern.

Wenn Ihr die besten — Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt.

Der Hausirer sagt Euch,

vielleicht, daß Pearline für den gewöhnlichen Gebrauch zu gut sei; er sagt: „Natürlich ist es gut genug für feine Sachen, aber das was ich habe ist gerade so gut zum Scheuern, Reinmachen u. s. w. und ist billiger." Nun, wir sagen so: Pearline ist das beste für Alles, und das beste bleibt stets das billigste. Es verrichtet seine Arbeit besser, leichter, zufriedenstellender und zuverlässiger. Pearline ist billig genug, einerlei wozu es gebraucht wird. Diese Nachahmungen sind theuer um jeden Preis und für irgend welchen Zweck. Vergleichet den Werth der Sachen, die ruinirt werden, mit dem wenigen Geld, das durch den Gebrauch billiger Pulver erspart wird.

Schicket es zurück. Hausirer und unglaubwürdige Grocers werden Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline." Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch etwas Anderes für Pearline schicken, seid gerecht, — schicket es zurück.

384 — James Pyle, New York.

Geschäftskalender von Chicago.

Apotheker.
Merrill, Chas. H., Ecke Clark Str. und North Ave.
Rhode, R. v., 504 N. Clark Str.
Rees, Alphons W., 311 North Ave.
Weber, Eugene, 445 N. Clark Str.
Moore, W. M. 351 N. Clark Str.
Schroeder, Henry, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Winholt, J., 306 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., & Co., 831—833 Milwaukee Ave.
Hartwig Otto J., 1570 Milwaukee Ave.
Kendall, L. W., N. Clark und Centre Str.
Eichberg, Fred., & Co., Sedgwick und Centre Str.
Karg, Geo., 952 Milwaukee Ave., 452 Wells Str.
Olds, C. B., Clark und Centre Str.
Vogelsang, Robt., 351 Lincoln Ave., Ecke Fullerton.
Falkenberg, Frank E., 683 Chicago Ave.
Voltmer, W. J., Halsted und Garfield Ave.
Eggers, G. A., Webster und Halsted.
Feldkamp, 1127 und 1373 N. Clark.
Hesselroth L., 107 E. Chicago Ave.
Gerges Albert, 1072 Lincoln Ave.

Ausländische Wechsel.
Atlas National Bank, La Salle und Washington Str.
First National Bank, Dearborn und Monroe Str.
Kozminski Chas., & Co., 164 und 166 Randolph Str.
Union National Bank, 201 La Salle Str.
Koppert & Co., 181 Washington Str.
Stoughton, W. G., & Co., 70 La Salle Str.
Richards, C. B., & Co., 62 Clark Str.
Claussenius, H., & Co., 80 Fifth Ave.
Hinkley & Tilden Bank, 502 W. Madison.
Bank of Nova Scotia, Dearborn und Adams.

Austern und Fische.
Stroemer, E., 669 Milwaukee Ave.

Awnings und Zelte.
Murray & Co., Randolph und Jefferson Str.

Bäckereien.
The Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave.
Lystad & Anderson, 296 Division Str.

Bankgeschäfte.
National Bank of Illinois, 115 Dearborn Str.
Bank of Commerce, 188—192 La Salle Str.
Wasmansdorf & Heinemann, 145 Randolph Str.
Greenebaum Sons, 83—85 Dearborn Str.
Dreyer, E. S., & Co., Dearborn und Washington.
Lincoln National Bank, N. Clark und Michigan Str.
The Garden City Bank & Trust Co., 161 Randolph.
American Ex. Nat. Bank, Dearborn und Jackson Str.
Koch, Edward, 158 Dearborn Str.

Bau- und Leihvereine.
Phoenix Loan & Building Society, 324 E. Division.

Besitztitel-Untersuchung.
Haddock, Vallette & Rickcords Co., 107 Dearborn Str.
Title Guarantee & Trust Co., 92 Washington Str.
Buschwah, Peter, 535 Lincoln Ave.

Billiards und Saloon-Fixtures.
Brunswick Balke Collender Co., 263 Wabash Ave.
The Brunswick Co., 84 Franklin Str.

Blumenhandlungen.
Boettcher, H., 1647 N. Clark Str.

Brauereien.
Brewer & Hofmann Brewing Co., 43 S. Green Str.
Pabst Brewing Co., Corner Indiana und Desplaines.
West Side Brewing Co., Augusta und Paulina.
J. J. Dewes Brewing Co., Hoyne und Rice.

Carriages.
The Kauffman Buggy Co., 363 Wabash Ave.
Racine Wagon & Carriage Co., 430 Wabash Ave.

Cigarrenkisten 2c.
Merz G. & Son, 209 bis 215 Superior Str.

Conditoren.
McNamara, L., 885 N. Clark Str.

Creamery.
Moß Asa, 672 Fullerton Ave.

Dampfschiffs-Agenten.
Frantzen, Fritz, 293 Milwaukee Ave.

Eisenwaaren und Oefen.
Strauß, Geo., 1035 Milwaukee Ave.
Kenning Hardware Co. 195 North Ave.
Bergenzer & Zilisch, 291 und 293 North Ave.
Goetsche, Ehler, 1049 Milwaukee Ave.

Fleischer.
Koehler, Jos., 1145 Lincoln Ave.

Futter- und Mehlgeschäfte.
Voltz, T. L., & Co., 678 Milwaukee Ave.
Emerling, Fred., 822 Milwaukee Ave.
Stelow, E., & Son, 785 Milwaukee Ave.
Moeder, W. H. & Co., 1163 Lincoln Ave.

Gas- und Electric Fixtures und Plumbing.
Willems, Peter, 254 N. Clark Str.
Gundermann, J. C., 182 North Ave.
Neustadt, Fred., 300 North Ave.
Breyer, Chas. C., 187 W. Division Str.
Nobie & Thumm, 238 Lincoln Ave.
Williamson & Schroeder, 205 Randolph Str.
Garden City Chandelier Co., 297 Wabash Ave.
Alles, J. F., 233 Lincoln Ave.

Groceries.
Fischer, John, 241 North Ave.
Albrecht, M. J., 168 Fullerton Ave.
Byrholm, John O., 262 E. Division Str.
Ehrhardt, H., 472 North Ave.
Brosk & Bertram, 291 Lincoln Ave.
Larson, Andrew, Halsted Str. und North Ave.
Guenther, Fred & Son, 1738 Ashland Ave.
Stock, E. L. J., 394 Wells Str.
Geldermann, G. J., 555 Sedgwick.
Rueter, A., 124 Seminary Ave.

Grundeigenthum und Darlehen.
Kerfoot, W. D., 85 Washington Str.
Stone, H. O., & Co., 206 La Salle Str.
Mead & Coe, 100 Washington Str.
Fuller, Oliver, & Co., 97 Washington Str.
Schrader Bros., 84 Washington Str.
Kramer, J. H., 93 Fifth Ave.
McCabe & Co., 172 Lincoln Ave.
Hattermann, W. C., 768 Milwaukee Ave.
Torpe, August, 160 North Ave.
Stauber, Frank A., 724 Milwaukee Ave.
Stock, Ernst, 374 Division Str.
Kahn Bros., & Spengler, 1319 Milwaukee Ave.
Swift, L. J., & Co., 217 W. Madison Str.
Peabody, Houghteling & Co., 59 Dearborn Str.
Morey C. J., 879 N. Clark.
Thompson W. H., 233 W. Madison.

Hardware-Stores.
Krueger, Theo., 139 Milwaukee Ave.

Hüte- und Herren-Ausstattungswaaren.
Stauder, Val., 173 North Ave.

Hypotheken-Banken.
Kozminski, Chas., & Co., 164—166 Randolph Str.
Engers, Cook & Holinger, 167 Washington Str.
Peterson & Bay, La Salle und Randolph Str.
Greenebaum, Henry und D. S., 92 La Salle Str.
Haase & Anderegg, 73 Dearborn Str.
Straus Bros. & Co., 128 La Salle Str.
Rose, Quinlan & Co., 72 Dearborn Str.

Kleidergeschäfte.
The National Clothiers, Milwaukee Ave., Ecke Division.
Nielson, H. M., Ecke North und Milwaukee Ave.
Becker, Martin, 326 Division Str.
The Fullerton, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Rauert, Kuno, 191—193 North Ave.
Rennacker & Co., Madison und Halsted Str.
Strandes & Heuermann, 719 Lincoln Ave.

Kleider, Schnittwaaren, Schuhe.
Elephant Block, Milwaukee und Western Ave.

Leichenbestatter.
Klaner, Fred., 242 Wabash Ave.
Chrefat, Jacob J., 1654 Milwaukee Ave.
Ludwig, Henry, 867—869 Milwaukee Ave.
Jordan, C. H. & Co., 14—16 Madison Str.
Sigmund, C. H., 74 Fifth Ave.
Bentley, A. L., 238 Lincoln Ave.
Schwuchow, L., 1135 Diversey Str.
Voths, Wm., 860 N. Halsted.
Birren, P. A., 842 Lincoln Ave.
Birren, N. Mrs., & Co., 171 E. Chicago Ave.

Möbelhandlungen.
Wirts & Scholle, 222 Wabash Ave.
Colby, J. A., & Sons, 148—154 Wabash Ave.
Harms, O. F., 105 Clybourn Ave.

Musikalienhandlungen.
Maurer, Robert, Division und Franklin Str.
Summy, Clay T., 174 Wabash Ave.

Nähmaschinen.
Domestic Sewing Machine, 239 Wabash Ave.
White Sewing Machine, 344 Wabash Ave.
Davis Sewing Machine Co., 340 Wabash Ave.

Oefen-Reparaturen.
Tapley & Baum, 347 Milwaukee Ave.

Optiker.
Fowlers, 38 Madison Str.

Photographen.
Rudolph, Louis, 957 Milwaukee Ave.
Felt, L. W., 215 Chicago Ave.

Pianos und Zimmerorgeln.
Kimball, W. W., Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Lyon, Potter & Co., 174 Wabash Ave.
Pickering Chase Bros. Co., 219 Wabash Ave.
The John Church Co., Wabash Ave. und Adams Str.
Steger & Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Chicago Music Co., Wabash Ave. und Adams Str.

Pie-Bäckereien.
Chicago Pie Co., 210 Chicago Ave.

Reiniger und Färber.
Schwarz, August, 156—158 Illinois Str.
Graf, Anton, 400 E. Division Str.
Strauß Fred, 396 Lincoln Ave.
Lake View Dye House, 1658 N. Clark Str.
Dehnlow Bros., 1043 Lincoln Ave.
Van Straaten S. & Son, 156 E. Chicago Ave.

Sattlerwaaren.
The J. H. Fenton Co., 267 Wabash Ave.

Schnittwaaren.
Krak, J. C., 1300—1302 Milwaukee Ave.
Wildner, E., 418 Larrabee Str.
Erickson, C., 1190—1192 Milwaukee Ave.
Knoop, E. H., 245—247 North Ave.
Wilken, Emil, 847 Milwaukee Ave.
Krumm, John, & Bro., 131—133 Fullerton Ave.
Chywolt, C. F., 280 Lincoln Ave.
Noell, Chas., Ecke Lincoln Ave. und Sedgwick Str.
Haskett & Co., 484 Madison Str.
Kniswede, Edw., 1734 Ashland Ave.
Petersen, John, 693 Lincoln Ave.
Koop, Julius, 495 bis 497 Chicago Ave.

Sicherheitsgewölbe.
Fidelity Safe Deposit Co., 143 Randolph Str.
Merchants Safe Deposit Co., 78 La Salle Str.
Central Safe Deposit Co., Adams und La Salle Str.
Germania Safe Deposit Vaults, Clark u. Germania Pl.
National Safe Deposit Co., 180 Dearborn Str.
Wicker Park Safety Deposit Co., 1296 Milwaukee Ave.
Haymarket Produce Bank, 143 W. Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Deposit Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str.
Chicago Safety Deposit Vaults, 104 Washington Str.

Sparbanken.
American Trust & Savings Bank, La Salle Bldg.
Prairie State Savings, Washington und Desplaines.
Central Trust & Savings, 155 La Salle Str.
Hibernian Banking Ass., Clark und Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Bank, Milwaukee u. Carpenter.
Dime Savings Bank, 104 Washington Str.
Globe Savings Bank, Dearborn und Jackson Str.
Home Savings Bank, Halsted und Washington Str.

Storage Warehouses.
Livingston, W. C., 235 Wells Str.
Bergman, A., 115 Lincoln Ave.

Tapeten.
Buckely, T. G., & Bros., 179 Lincoln Ave.
Siecks, A., 1110 Lincoln Ave.

Teppich-Reiniger.
Wilson & Co., 405 N. Clark Str.

Thierärzte.
Underwood, A. H., 531 Sheffield Ave.

Versicherungs-Agenten.
Darrow, A. H., Security Bldg.
Germania Ins. Co., 127 La Salle Str.
Rollo, W. E., & Son, 210 La Salle Str.
Loeb, Adolph Son & Co., 189 La Salle Str.
Magill & Chamberlin, La Salle und Madison Str.
Hopkins & Hasbrouck, 193 La Salle Str.

Wäschereien.
Berlin Steam Laundry, 108 Lincoln Ave.
Fulton Laundry, 1324 Wrightwood Ave.
My Laundry, 346 Wells Str.
White Swan Laundry, 529 Wells Str.

Weine und Spirituosen.
Meyer, W., & Sons, 75 E. Chicago Ave.

Wood Mantels.
Spiegel, H. M., Agent, 337 Wabash Ave.

V. A. O. D.

Großer
DRUIDEN PREIS-MASKENBALL
— vom —
Körner Hain No. 70 und Freiheit Hain No. 66,
am Samstag, den 27. Januar 1894,
in der ARBEITER HALLE, W. 12. Str., Ecke Waller.
Anfang 8 Uhr. — Tickets 50c. — Garderobe 15c.

Preise:
I. Eleganteste Maske: Eine Stand-Uhr.
II. Beste Character: Thee-Service.
III. Beste Komische: Werthvolles Album.
IV. Beste Narren-Maske: $2 Gold.

bifr — Das Comite.

Extra-Billig: Passage-Scheine

nach und von Deutschland, zu extra-billigen Preisen.
Eisenbahnbillete nach allen Theilen Amerikas. — Geldsendungen und Packetbeförderung nach Europa. 23jbdslj

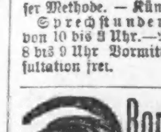
RASMUS TROLDAHL,
UNION TICKET-OFFICE
171 E. Harrison Str.
Sonntags offen bis 1 Uhr.

Achtung, Bäckermeister!

Das Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 E. Van Buren Str., und sind daselbst Bäckerarbeiter jeder Branche stets an Hand. Bäcker werden es in ihrem Interesse finden, daselbst vorzusprechen. bbjabw
A. Bandholtz, Office-Verwalter.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.



Dr. H. EHRLICH,
Deutscher
Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- u. Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28dzlj

Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

L. MANASSE, Optiker,
88 Madison St. "Tribune" Gebäude.
Importeur und Fabrikant von
Augengläsern und Brillen,
Opern- und Touristengläsern, Microscopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodacs 2c.
1868—THE OLD RELIABLE—1893

OPTICAL INSTITUTE
WATRY, 99 E. RANDOLPH ST., SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten,
Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Scout.
Chicago Opera House—Sinbad.
Columbia Theater—The Butterflies.
Clark Str.-Theater—The Pay-Train.
Empire—The Laughing Girl.
Grand Opera House—Little Puck.
Haymarket Theater—Sport McAllister.
Hooleys Theater—Mizzoura.
McVickers Theater—Miß Marlowe.
Schiller Theater—Walker Whitefield.
Windsor—Faust und Marguerite.

Versorgung städtischer Waisen auf dem Lande.

Die Frage, was eigentlich am Besten mit den Waisen und sonstigen, von ihren natürlichen Beschützern vernachlässigten Kindern anzufangen wäre, um sie einer Verbrecherzukunft, der sie naturgemäß entgegenströmen, zu entreißen, hat Kinderfreunde schon lange beschäftigt. In jüngster Zeit, wurde die Aufmerksamkeit der Letzteren auf die Thatsache gelenkt, daß ländliche Bezirke die beste Gelegenheit für eine dahinzielende Erziehung dieser Kinder bieten. In Chicago, wo es jährlich vielleicht 10,000 Kinder gibt, die von der unbarmherzigen Strömung der Noth den Gefängnissen und Zuchthäusern zugeführt werden, ist die Frage eine brennende geworden. Ein sehr großer Prozentsatz dieser Kinder könnte ihrem Verderben entrissen werden, bevor sich der Hang zum Verbrechen in ihren jungen Herzen festgesetzt hat. Zu diesem Zwecke müssen die Kinder, womöglich vor dem zehnten oder elften Lebensjahre, ihrer verderblichen Einfluß ausübenden Umgebung entführt werden, da eine Besserung in diesem zarten Alter leicht stattfindet, während eine solche bei älteren Kindern stets mit größeren Schwierigkeiten verknüpft ist.

In einem interessanten Artikel in der Januarnummer der englischen Monatsschrift „Forum", gibt Herr Jakob A. Riis Auskunft über die Bestrebungen der New Yorker „Childrens Aid Society", welche beweisen, daß Anhaltung zum Fleiße und zur Selbsthilfe, besser seien, als Almosen und daß ein Farmhaus das beste Asyl für diese kleinen Parias der Gesellschaft sei. Die genannte Vereinigung unterhält zweiundzwanzig Industrial-Tagschulen in den ärmsten Tenement-Distrikten, dreizehn Abendschulen, fünf Knaben-Logirhäuser, ein solches für heimathlose Mädchen, eine Farmschule in Westchester County, ein Sommerheim für Kinder, eine Cottage für krüppelhafte Mädchen in Bath Beach, einen Genesungsaufenthalt in Coney Island und eine Krankenmission für Kinder mit einem Hauptquartier in dem Logirhause der Ostseite. Die Schulen dieser Gesellschaft haben bereits mehr als 100,000 Kindern Schutz gewährt. Im letzten Jahre waren 12,516 Kinder registrirt und der durchschnittliche Schulbesuch belief sich auf 5000 per Tag. Die Zöglinge rekrutiren sich aus der allerärmsten Klasse und viele von ihnen sind so schmutzig und zerlumpt, daß sie in den öffentlichen Schulen keine Aufnahme finden können. Diese werden nicht nur gekleidet, sondern auch genährt und die Schulen der „Childrens Aid Society" bilden auf diese Weise eine Anziehungskraft auf diese Auswürflinge, mittelst welcher sie in den Bereich des Unterrichts und der Erziehung gezogen werden. Es wird darauf gesehen die besten Eigenschaften des Kindes zu entwickeln und die schlechten soviel als möglich zu unterdrücken. Die Knaben werden in dem Gebrauche des Hammers, der Säge und der Nadel ebenso unterrichtet wie im Lesen, Schreiben und Rechnen, während die Mädchen im Kochen und in der Gemüsegärtnerei unterrichtet werden. Der Plan der Abendschulen schließt das Knabenlogirhaus in sich. Der Knabe darf kein anderes Heim besitzen, muß die Abendschule besuchen, sich reinlich halten und anständig betragen. Das Logirhaus ist Kirche, Schule, Arbeitszimmer und Wohnhaus für ihn. Es verhütet Päuperismus, indem es ihm nichts ohne Bezahlung liefert, aber alles so billig macht, daß es ihn sicher dahin zieht.

In der Farmschule wird die Eignung der größeren Jungen für's Farmleben erst geprüft bevor dieselben auf's Land geschickt werden, wo sie stets willkommene Aufnahme finden, wie der Umstand beweist, daß Landleute aus einer Entfernung von über 20 Meilen häufig um Zuweisung eines Waisenknaben bitten. Eine Adoptirung findet nicht statt, da die Gesellschaft es vorzieht die Kinder, bis auf ein reiferes Lebensalter, unter ihrer eigenen Obhut zu behalten.

Die erzielten Resultate der „Childrens Aid Society" sind die erfreulichsten, wenn man bedenkt, daß bis jetzt über 80,000 verlassene Kinder, mit einem Kostenaufwand von sechs bis sieben Millionen Dollars, welche von den Reichen New Yorks beigesteuert worden sind, dem Giftpfuhle der Großstadt glücklich entrissen wurden. Der betreffende Artikel im „Forum" sollte von jeder menschenfreundlichen Person gelesen und das Beispiel allgemein befolgt werden. In einer Stadt wie Chicago, die einen stark ausgeprägten Wohlthätigkeitssinn ihrer Bürger aufweist und in der es Tausende solch armer, verlassener Wesen gibt, sollten dahinzielende Bestrebungen auf's Eifrigste gefördert werden. Das Leben in den unteren Volksschichten unserer Stadt ist ein solches, daß es die Jugend, welche nicht von den verfeinernden Einflüssen der Wohlhabenheit umgeben ist, phisisch und moralisch zu Grunde richtet. Das Leben auf der Farm ist dazu berufen diese Kinder zu retten, indem es ihnen Gesundheit, Moralität und Ehrlichkeit sichert und ihnen Gelegenheit gibt, nützliche Glieder der Gesellschaft zu werden. Die ländliche Umgebung unserer Stadt und der große Westen im Allgemeinen bieten Platz genug zur Aufnahme aller verlassenen Kinder, welche unsere Großstadt ihnen zuzuweisen wünscht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Field-Museum.

In der Sitzung, welche der Verwaltungsrath des „Columbischen" Museums gestern abhielt, führte Edwin Walker den Vorsitz. Auf der Tagesordnung stand die Reorganisation der Verwaltungsbehörde. Nachstehende Beamte und Mitglieder schieden aus: Ch. B. Farewell, John A. Roche, D. H. Burnham, John W. Ellsworth, Chas. H. Hutchinson, Rev. Gunsaulus, Rabbi Hirsch, John C. Black, Allison V. Armour und M. C. Bullock. — Die neuen Mitglieder sind: H. N. Higinbotham, Norman B. Ream, Arthur B. Jones, Geo. Manierre, Huntington W. Jackson, Noman Williams, Cyrus H. McCormick, W. J. Chalmers, Martin A. Ryerson und Watson F. Blair.

Von einer Aenderung des provisorischen Namens des Museums wurde vorläufig noch abgesehen, um Differenzen mit dem Zollamt zu vermeiden.

Aus den gestern angenommenen Statuten geht hervor, daß es vier Klassen von Mitgliedern gibt: Körperschaftsmitglieder, lebenslängliche Mitglieder, Patrone und Ehrenmitglieder. Die Ersteren zahlen $20 Eintritt und $5 Jahresgebühr, die Zweiten $500 und keine Jahresgebühr; die Dritten werden gewählt, falls sie dem Museum wesentliche Dienste geleistet haben; sie sind abgabefrei. Die Zahl der Ehrenmitglieder ist auf vierzehn beschränkt, da der 14. Oktober der Tag der Landung des Columbus war. Die Ehrenmitglieder sind Männer der Wissenschaft und Künstler. Auch die Beamtenwahl findet statt am 14. Oktober. Es scheiden alle drei Jahre je fünf Verwaltungsraths-Mitglieder aus, wogegen die Beamten alle Jahre neugewählt werden. Bei der letzten Wahl wurden erwählt:

Präsident: Ed. E. Ayer;
1. Vizepräsident: Martin A. Ryerson;
2. Vize-Präsident: Norman B. Ream;
Sekretär: Ralph Metcalf;
Schatzmeister: Byron L. Smith;
Executive: H. N. Higinbotham, N. B. Ream, Martin A. Ryerson, O. N. F. Aldis;
Finanz-Komite: H. W. Jackson, W. J. Blair Norman, B. Ream;
Komite für Grund und Gebäude: Geo. E. Adams, Cyrus H. McCormick;
Prüfungs-Komite: Geo. Manierre, Arthur B. Jones.

Turnerisches.

Der „Ch. T. Kr. Unterst.-Verein" hat seinen Jahresbericht veröffentlicht, aus welchem Nachstehendes zu ersehen ist:

Die Gesellschaft besteht aus drei Bezirken mit 18 Sektionen, von denen jede einen Turnverein vertritt. Jeder Bezirk hat seine eigene Verwaltung, welche wieder unter der Kontrolle eines Vororts steht, der sich aus den vier Hauptbeamten, einem Finanzausschuß und aus zwei Delegaten von jedem Bezirk zusammensetzt. Die achtzehn Sektionen sind die folgenden:

Aurora, Fortschritt, Gut Heil, Voran, West-Seite, Columbia, Teutonia, S. S. Turnerschaft, Union Turn-Gemeinde, Harlem, Einigkeit, Sozialer, Lincoln, Garfield, Schweizer, Washington, Nord-West und Calumet.

Die Einnahmen des Vereins betrugen in dem genannten Verwaltungsjahr $31[illegible].60, die Ausgaben $2576.5, so daß am Schluß des Geschäftsjahres ein Vermögen von $65.09 verblieb. Im letzten Vierteljahr hat der Kassenbestand die Höhe von $868.40 erreicht.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion! In Ihrem geschätzten Blatte vom 16. d. M. bringen Sie einen hochinteressanten Artikel, betitelt: „Chicagoer Häutehandel", der jedenfalls von jedem Fachmann mit Vergnügen gelesen worden ist. Denn es ist wirklich eine Thatsache: Die Zahl der in Chicago jährlich geschlachteten Rinder übersteigt jeden Begriff und der Bericht darüber mag Manchem, der Chicago und seine riesigen Schlachthöfe nicht kennt, wie eine „amerikanische Geschichte" vorkommen. Um so bedauerlicher aber ist es, daß hier der Großgerberei so wenig Interesse entgegen gebracht wird, zumal in diesem Geschäfte sehr viel Geld steckt, wie der Amerikaner zu sagen beliebt. Der Mangel an Interesse gründet sich, wie Sie sagen darauf, weil die zur Großgerberei nöthige Fichten- oder Eichenrinde, resp. Tanin, schwer zu beschaffen sei.

Dem ist doch heutzutage sehr leicht abzuhelfen, denn die Erzeugung des Taninextraktes ist bereits eine alte Sache, kein Geheimniß und auch kein Problem mehr.

Ich selbst habe in Ungarn in der Ersten ungar. Taninextrakt-Fabrik Jahrelang als Werkführer gearbeitet, und bin bereit, jede Auskunft betreffs der Erzeugung von Taninextrakt zu geben.

Vielleicht gelingt es Ihnen, Herr Redakteur, durch die Veröffentlichung dieses Briefes interessirte Kapitalisten aufmerksam zu machen, und sollte dies von Erfolg sein, können Sie sich versichert halten, daß Tausende von Arbeitern nicht nur Arbeit finden, sondern auch mithelfen werden, die schöne Stadt Chicago noch weltberühmter zu machen, als sie eben schon ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ignatz Lichtenstein,
1563 Milwaukee Ave.

Am letzten Sonntag hielt der „Schleswig-Holsteiner Sängerbund" seine Generalversammlung ab. Folgende Herren wurden als Beamte gewählt:

Präsident: C. Rentz;
Vizepräsident: Ad. Off;
Korresp. Sekretär: J. P. Mumm, 52 Mohawk Str.;
Finanz-Sekretär: H. Böttcher;
Schatzmeister: Wm. Schweder;
Archivar: J. Kröger;
Bummelschatzmeister: J. Mohr.

Am Sonnabend, den 17. Februar, hält der Verein in Yondorfs Halle seinen diesjährigen Maskenball ab.

Eine Lanze für den Freilunch.

Aus dem Krieg gegen den Freilunch, den die „Saloonkeepers' Mutual Benefit and Protective Ass'n." mit so großem „Tamtam" ankündigte, wird wohl nichts werden. Zu der gestern Abend in der Aldine-Halle abgehaltenen Versammlung der Wirthe hatten sich nur wenige Mitglieder eingefunden, und als die Frage der Abschaffung des Freilunchs zur Sprache kam, machte sich sofort heftiger Widerstand geltend. Verschiedene Redner erklärten, und ihre Worte fanden lebhaften Beifall, daß die Wirthe keinen ungünstigeren Zeitpunkt wie den jetzigen zur Einführung dieser „Reform" wählen könnten; es hieße den vielen Beschäftigungslosen die Möglichkeit abschneiden, sich für 5 Cents außer einem Glase Bier etwas Stärkendes zu Gemüthe führen zu können. Wenn auch jetzt manche, oder sogar viele Gäste nur 5 Cents ausgeben und dafür große Portionen Freilunch essen, so steht doch andererseits die Thatsache fest, daß in guten Zeiten der Freilunch viel weniger patronisirt wird.

Der Präsident der Association sprach dann noch über die Zwecke und Ziele der neuen Vereinigung, und hob besonders die Nothwendigkeit hervor, daß die Gastwirthe sich zusammenschließen und mit vereinten Kräften ihren Feinden entgegentreten. Auch über die hohen Miethen, die die Gastwirthe zu zahlen haben, wurde von Verschiedenen Klage geführt. Die Hauptschuld daran trügen die Brauereien, die, sobald sie sehen, daß ein Wirth ein gutes Geschäft macht, dann dem betreffenden Hauseigenthümer sofort einen höheren Miethspreis anbieten.

Der Versammlung wohnten verschiedene Mitglieder der „Chicago Liquor Dealers' Ass'n.", darunter auch der Sekretär derselben, Herr Ring, bei. Derselbe machte die Versammlung darauf aufmerksam, daß die letzte gedachte Organisation schon seit Jahren bestehe und genau dieselben Ziele und Interessen der Wirthe verfolge, wie die neue Vereinigung. Es sei daher rathsam, daß sich die Wirthe der alten Vereinigung anschließen. Ueber diesen Vorschlag entspann sich dann eine längere Debatte, und es wurde beschlossen, der nächsten Versammlung der „Liquor Dealers' Association" beizuwohnen.

National-Turnverein.

„Was rennt das Volk, was wälzt sich dort," mit diesem klassischen Zitate muß der Chronist beginnen, wenn er den gestern Abend abgehaltenen Maskenball des National-Turnvereins richtig beschreiben will. Alle Straßen, welche zur Apollo-Halle führten, waren in der Zeit von ½9 bis 10 Uhr von Masken belebt, die nur ein Ziel kannten: die Apollo Halle. So konnte es Niemanden wundern, wenn eine halbe Stunde nach 10 Uhr der große Saal und alle Nebenräume, einschließlich der Gallerie, mit einem vielhundertköpfigen Publikum besetzt war. Sehr bald hatte sich ein höchst interessantes Maskentreiben entwickelt, welches von vielen unmaskirten Festgästen mit größtem Interesse beobachtet wurde. Der Narrenrath hatte für ganz auserlesene Schaustellungen gesorgt, unter welchen die auf der Hausbühne dargestellten lebenden Bilder, den ersten Rang einnahmen. Der Bilder-Cyklus führte den Titel: „Die zivilisirte Welt — in fünf Bildern". Trompetengeschmetter bildete die Einleitung zum ersten Bilde „Musik", welches eine wohlorganisirte Kaffernkapelle zeigte. Das zweite Bild „Die Kunst" und das dritte „Industrie", fanden gleichen Beifall wie das Vorhergegangene, der sich noch beim vierten Bilde „Ackerbau" steigerte. Das schönste war aber das letzte Bild „Was zum Wohlstand des Landes nothwendig ist". Als sich der Vorhang senkte, wollte der Jubel der Festgäste kein Ende nehmen und immer und immer wieder mußte der Vorhang neuerdings aufgezogen werden. Dann aber trat der Tanz in seine Rechte und riß wirbelnd maskirte und unmaskirte Ballgäste mit sich. Unter den vielen Ballbesuchern befanden sich Herr Frank Wenter mit Gemahlin, Alderman Schuhmacher Postamts-Vorsteher Kastler, dann die Herren Dr. Riehl, John Sieh, Kapt. Blattner, L. E. Riehl, Scholl, Bartels, sämmtliche mit ihren Gemahlinnen. Durch reizende Costüme zeichneten sich besonders aus: Fräulein Ida Papp, Lucie Kraelse, Emerly Zamsen, Gertrude Tunk, Klara Kohl, Emilie Wohler und noch viele Andere.

Der Narrenrath bestehend aus den Herren F. Paeslar, F. Wilke, A. Frank, Dr. G. Pangritz, W. Carstens, M. Wilschke und G. Gold hatte, wie schon erwähnt, Bewundernswerthes in der Arrangirung dieses Balles geleistet und so war es wirklich ein Wunder, daß sich das Publikum verhältnißmäßig zeitlich — es war kaum 7 Uhr früh als die letzten Festgäste die Halle verließen — trennte.

Neuer österreichischer Verein.

Der Verwaltungsrath des neu gegründeten österreichischen Vereins, welcher gestern Abend seine erste Sitzung hielt, macht bekannt, daß die nächste Versammlung des Vereins am morgenden Tage, den 24. Januar, Abends 8 Uhr, in den Klub-Zimmern der Nordseite Turnhalle (N. Clark Str.) abgehalten wird. Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Lesung der Statuten und Abstimmung über die endgiltige Annahme derselben. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung, werden alle jene Herren, welche sich an den ersten Versammlungen betheiligten, eingeladen, pünktlich zu erscheinen.

Außerdem wollen Herren, welche die Absicht haben, dem neuen österreichischen Geselligkeits-Verein beizutreten, ihren Namen unmittelbar vor Eröffnung der Versammlung einem der Beamten angeben.

Die Midway Plaisance der Chicago Turngemeinde.

Mit Bienen-Emsigkeit arbeitet das Arrangements-Komite des Preis-Gruppen-Maskenballs der Chicago Turngemeinde daran, um die umfassenden Vorbereitungen zu bewältigen, die es den Turnern und deren Freunden ermöglichen sollen, sich des unwiderstehlichen Anziehungszentrums der letztjährigen World's Fair, der Midway Plaisance, in erneuter und verbesserter Auflage am Samstag Abend, den 3. Februar, in den ausgedehnten Räumen der Nordseite Turnhalle, nochmals zu erfreuen.

Thatsächlich wird die Midway Plaisance der Chicago Turngemeinde an Großartigkeit und Farbenreichthum ihr Original weit zurücklassen. Sämmtliche Sektionen des Vereins werden mitwirken, um der närrischen Absicht der Arrangeure dieses Festes bei der Aufführung besonders der folgenden Gruppen behilflich zu sein:

Der internationale Frauen-Kongreß; das türkische Theater; die berühmte Infanterie-Kapelle; die Südsee-Insulaner; die Straße von Kairo; Hindu-Jongleure; das Dahomey-Dorf u. s. w.

Zur Vertheilung an diese, sowie an sich noch später meldende Gruppen (aus mindestens sieben Personen bestehend), gelangen nachbenannte Preise zur Vertheilung: ein erster Preis im Betrage von $25, ein zweiter Preis, $20, ein dritter Preis, $15, ein vierter Preis $10, ein fünfter Preis $5.

Der Eintrittspreis zu all' den gebotenen Herrlichkeiten beträgt, wie bisher, für Herren $2.00, für Damen $1.00, und nur von Mitgliedern der Turngemeinde eingeführte Personen können Eintrittskarten erlangen. Diese Karten sind von Herrn Adolph Georg, dem Verwalter der Turnhalle, sowie von Herrn Wm. A. Hettich im Sherman Hause zu beziehen.

Wer daher das Ereigniß der diesjährigen Karnevalssaison mitzumachen gedenkt, der besuche die Midway Plaisance der Chicago Turngemeinde am Samstag, den 3. Februar.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George Michalls, Ida Gluth, 21, 22.
Jan Mielmic, Barbara Kiskow, 26, 28.
Josef Milka, Franziska Kempa, 21, 18.
Gustav Sommer, Gertrude Wolfer, 32, 23.
Alfred Mador, Carrie Lortie, 32, 23.
Luther Goodno, Charlotte Britten, 41, 39.
Valentin Metz, Ernestine Fischer, 21, 19.
Frank Miller, Catherine Mierzchola, 22, 20.
Martin Kretoferson, Ovydia Syvertsen, 20, 30.
Johann Schäfer, Mary Kubescheidt, 44, 42.
Barney Pesha, Anna Rubey, 67, 53.
Leopold Lair, Antoine Legorguent, 36, 35.
Frantisek Jezbera, Barbara Fisar, 28, 20.
Martinus Houlberry, Marie Klindt, 26, 28.
Joseph Duhel, Mary Feiner, 23, 20.
Frank Angelo, Rose Brilbetto, 21, 19.
Lauritz Larsen, Josephine Carlson, 30, 34.
Sauritz Warning, Laura Schad, 27, 25.
Adolf Kurehriski, Julianna Megger, 25, 20.
Jacob Vost, Elizabeth Wollwage, 41, 35.
Joseph Thiverge, Lizzie McDonald, 27, 24.
Franz Massin, Henrietta Jäger, 28, 19.
Elmer Corwin, May Tusho, 26, 26.
Reinhard Becker, Julia Niletz, 33, 25.
Otto Koehler, Helena Machalewska, 26, 27.
Charles Brinkmann, Rosanna Duffy, 24, 23.
Peter Waldbillig, Antje Dunke, 23, 24.
William Glaefke, Frida Schock, 25, 21.
Thomas Bola, Victoria Cirzan, 22, 23.
William Towles, Maude Brokenburg, 25, 20.
Francis Steger, Clara Harlock, 29, 27.
William Condler, Adnie Kibler, 29, 28.
William Parker, Lou Dewiner, 24, 21.

Es gehört zum guten Ton

in Carlsbad um früh Morgens aufzustehen. Jeder nimmt das Wasser zeitlich morgens. Man kann es auch hier so nehmen ohne nach Carlsbad zu gehen. Das natürliche Carlsbader Wasser, sowie das Carlsbader Sprudel-Salz ist hier in allen Apotheken zu haben, und man kann die Kur zu Hause haben. Es wird hauptsächlich gebraucht bei Hartleibigkeit, Magenleiden, Unterleibsbeschwerden, Leber- und Nierenkrankheiten, Gout, Rheumatismus, u. s. w.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Das ächte Carlsbader Salz und Wasser hat die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", Alleinige Agenten. Importäre, New York, auf dem Halse einer jeden Flasche.

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann für Tin- und Ofengeschäft, kann Kost erhalten, höherer Lohn nach 12 Monaten, muß 150 Dollars Sicherheit stellen. Adr. D 50, Abendpost.

Verlangt: Ehrlicher junger Mann für einen Vertrauensposten, muß gut englisch sprechen können, $16 per Woche, $200 als Darlehn verlangt. Residenz 300 Michigan Ave.

Verlangt: Zwei Männer für Buschelarbeit an Herrenkleidern für Hammond, Ind. Nachzufragen Hermes, c. o. Geo. P. Gore, 126 Market Str., bis 5 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu helfen. 4401 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge, 13—14 Jahre, um im Saloon zu helfen. 430 E. Division Str.

Verlangt: Ein Junge um an Brot zu helfen. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Mann zum Lunch aufschneiden. 123 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann, einer der deutsch und englisch spricht. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. 42 Melrose Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge um in der Bäckerei zu helfen, ein darin bewanderter wird vorgezogen. 879 W. North Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Florist, um die Aufsicht über 5 Grünhäuser zu übernehmen, nahe Chicago, muß deutsch sprechen, verheiratheter Mann, muß dort wohnen, Haus und Grund frei. Man gebe Referenzen sowie Lohn an. R S 5, Abendpost.

Verlangt: Sofort, Tüchtige Agenten für ein neues Unternehmen gegen festes Gehalt und Commission. Offerten R 46, Abendpost.

Gesucht: Eine Jowaer Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht einen tüchtigen Agenten für die Stadt. Addressire R 17, Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann, um Saloon zu reinigen und sich sonst nützlich zu machen. 503 W. 14. Str.

Verlangt: Ein guter Pianospieler. Victoria-Tunnel, 340 State Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, der etwas englisch spricht, für Hausarbeit, gutes Heim. 1275 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Violin- und Zither-Lehrer. Adresse H. R., 6109 Wentworth Ave. md

Verlangt: Junge Männer und Knaben, um das Telegraphiren zu erlernen. Office 175 5. Ave. 20jlw

Verlangt: Erster Klasse nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Lokal- und General-Agenten für eine schnell verkäufliche patentirte Neuheit, 100 bis 150 Prozent Verdienst. Gute Agenten können $100 bis $300 den Monat machen. Freies Territorium. Schreibt um Einzelheiten. The Ohio Novelty Co., D 170, Cincinnati, O. Hall

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Junge Damen finden Gelegenheit, das Telegraphiren zu erlernen. Office 175 5. Ave. 20janlw

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 56 Sheffield Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen, eins an Knopflöcher und Tacking. 413 W. Chicago Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Zimmerarbeit und Wäsche, Empfehlungen. 167 N. Clark Str., Room 10.

Verlangt: Eine gute Frau in mittlerem Alter, die deutsch und englisch spricht und die Hausarbeit vollständig versteht. No. 6500 Cottage Grove Ave., F. Nurnberger. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 3248 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Sofort, 30 Aufwärterinnen, 15 Pantry-Mädchen, 10 Geschirrwäscherinnen, 12 Stubenmädchen. Zimmer 405, 21 Quincy Str.

Verlangt: Für einen sehr kleinen Haushalt eine Person die mehr auf gute Heimath als hohen Lohn sieht. Näheres 26 Abbott Court, nahe Clark und Diversey Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur ein gutes braucht sich zu melden. 1211 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein im Kochen, Waschen und Bügeln erfahrenes Mädchen in kleiner Familie. Referenzen verlangt. Zu erfragen 3127 Michigan Ave. dmi

Verlangt: Eine Geschirrwäscherin. 50 S. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. No. 198 23. Str., 2. Treppe.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 4435 Wentworth Ave., vorne, unten. dmi

Verlangt: Mädchen, 14—15 Jahre, um bei Hausarbeit zu helfen. 221 45. Court, Hinterhaus.

Verlangt: Ein fleißiges Küchenmädchen, jeden Sonntag Mittag frei. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. Mittwoch vorzusprechen, 147 E. Fullerton Av.

Verlangt: Eine ältere alleinstehende Frau bei kleiner Familie, gutes Heim, $2 per Woche. 623 Melrose Str., unten. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins welches zu Hause schläft, vorgezogen. 496 S. Robey Str., Top Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 579 La Salle Ave.

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen erhalten die besten Plätze der Nordseite durch das erste deutsche Vermittlungs-Institut. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 30 W. Indiana Str., Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 661 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen um selbstständig Haushalt führen zu können, $5 die Woche. 642 W. 12. Str., Store.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 911 W. Monroe Str.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 261 Warren Ave. 23jalw

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer Privatfamilie, eines das gerne bei Kindern ist. Guter Lohn. 4417 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, gutes Heim. 819 W. North Ave., oben.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 509 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen und backen verstehen. 1025 Mead Str.

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 54 Mohawk Str.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen. 293 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie. Frau Jonke, 683 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches waschen und bügeln kann, muß gute Empfehlungen haben. 485 Fullerton Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und am Tisch aufzuwarten im Boardinghaus. 380 W. Lake Str. mdi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie, muß gut einfach kochen, waschen und bügeln können und gute Empfehlungen haben. Zu erfragen Little Jakes Store, Ecke 12. Str. und Ogden Ave. mdi

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften bekommen unentgeltlich gutes Dienstpersonal. 587 Larrabee Str., Telephon North 612. 8o23m

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elselt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13julj

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erfahrener Gärtner sucht Stellung bei einer Herrschaft. Adresse D 4, Abendpost.

Gesucht: Ein lediger Schuhmacher bittet um irgend welche Beschäftigung auf Neuarbeit oder Reparatur. Karl Mierke, 352 N. Ashland Ave., Hof, 2 Treppen.

Gesucht: Junger lediger Schlosser sucht Stelle, kann auch mit Pferden umgehen. B. S., 3033 Broad Str., nahe Archer Ave.

Gesucht: Ein junger kräftiger Mann, der mit Pferden umzugehen und Wagentreiben versteht, sucht stetigen Platz, kann event. Bürgschaft stellen. Adresse 41 Willow Str.

Gesucht: Maurer sucht stetige Arbeit, macht Reparaturen, Calciminig u. s. w. W. Markgraf, 125 Wells Str. 22jalw

Gesucht: Ein lediger Bäcker sucht Stellung an Brod oder Cakes, sieht nicht auf hohen Lohn. Briefe erbeten unter F 26, Abendpost. mdi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Wittwe aus guter Familie wünscht Stelle für Küche- und Hausarbeit, spricht deutsch, französisch und englisch. Privat vorgezogen. 100 W. Madison Str., Room 3.

Gesucht: Eine gute Köchin wünscht Stellung in einem Restaurant. Offerten unter T 18, Abendpost. dido

Gesucht: Junge Frau mit Kind, gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin, gutes Heim, kleine Bezahlung. D 5, Abendpost.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht eine Stellung in einer guten Privatfamilie für Hausarbeit. 351 Jane Str.

Gesucht: Eine junge Waschfrau nimmt Wäsche in's Haus. 131 Mohawk Str., hinten, oben, Brickhouse.

Gesucht: Eine Waschfrau sucht Waschplätze. 115 Orchard Str. dimido

Gesucht: Ein Mädchen, 25 Jahre alt, sucht Stellung als Haushälterin bei einem Herrn mit oder ohne Kinder in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres Nielsen, 368 Thomas Str. dimi

Gesucht: Ein starkes Mädchen wünscht Stellung im Restaurant oder Saloon, kann auch kochen. 70 Gardener Str.

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. 362 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen, geht auch in kleine Familie ohne Kinder, spricht englisch. Seidmeir, 135 Cornelia Str., hinten, oben.

Gesucht: Wäsche wird jederzeit angenommen. 353 Hudson Ave., nahe Center Str. jmodi

Gesucht: Eine Wittwe in den mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin oder in kleiner Familie. 40 McHenry Str. mdm

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen, billig, auf der Westseite, gute Lage. Adressire W 94, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, wegen Aufgabe des Geschäftes, passend für einen ledigen Mann. Zu erfragen 444 S. Clark Str. dmido

Zu verkaufen: Ein guter Lunchcounter und Restaurant. 379 5. Ave. dimdo

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Grocery-Store in deutscher Gegend, guter Platz für die richtige Person. Adr. D 19, Abendpost. dmido

Mußte an Zahlungsstatt annehmen, daher gezwungen, für nur $150 zu verkaufen, alt etablirtes Delikatessen-, Bäckerei- und Tabak-Geschäft, ausgezeichnete Lage, deutsche Nachbarschaft, 4 Wohnzimmer. 36 Willow Str.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für den rechten Mann, ein Eck-Grocery-, Saloon- und Fleischer-Geschäft, zusammen oder einzeln, beim Eigenthümer zu kaufen, Miethe billig und auf Wunsch lange Lease. A. Kurch, Ecke Oakley und Armitage Ave.

Aufgepaßt! Aufgepaßt!
Muß sofort verkauft werden, einer der bestgelegensten Grocerystores an der Nordseite, neben Fleischerei, gute Nachbarschaft, sowie große Kundschaft, wenn Ihr einen gut zahlenden Geschäftsplatz haben wollt, laßt diese Gelegenheit nicht vorüber gehen und kommt sofort, alles für nur $950, billig für $2000, theilweise an monatlichen Abzahlungen, großer frischer Waarenvorrath, prachtvolle Einrichtung, sowie feines Pferd und Wagen, billige Miethe. 229 N. State Str.

Muß sofort verkauft werden für nur $550, billig für $1000, gutgelegener mit großem Vorrath versehener Grocery-Store, feine neue Fixtures, gutes junges Pferd und Top-Wagen, Miethe mit Zimmern Basement und Stall $15. Kann fortgenommen werden, wenn gewünscht. 420 S. California Ave., nahe 12. Str.

Zu verkaufen: Billig, Cigarren-Factory, Candy- und Notion-Store, Zeitung- und Laundry-Office. 347 W. Clybourn Place.

Muß verkauft werden: Ausgezeichneter in dicht bevölkerter Nachbarschaft gelegener Grocerystore mit großem Waarenvorrath, sowie eleganter Einrichtung, Miethe mit vier schönen Zimmern, Basement und Stall nur $25, Spottpreis nur $425, theilweise an Abzahlung. 258 W. Erie Str., nahe Center Ave.

Zu kaufen gesucht: Habe $1000 baar und $2000 werth gutes Chicagoer Grundeigenthum, suche ein großes Grocery-, Drygoods- oder sonstiges Waarengeschäft. Offerten T 27, Abendpost. —mi

Möchte mir einen guten Grocery-Store kaufen für Baar, wenn billig. Offerten T 15, Abendpost. —mi

Zu verkaufen: Ein seit 20 Jahren bestehender Saloon, gegenüber dem Emigranten-Depot, mit 6 möblirten Zimmern, gute deutsche Kundschaft. 73 E. Kinzie Str. jmdi

Zu verkaufen: Gutgehendes Privat-Boardinghaus, wegen Aufgabe des Geschäfts, billig, gute Gelegenheit für die richtige Person. 830 N. Halsted Str. 18jnlw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Parlor sowie ein Front-Bettzimmer. 281 Wells Str., eine Treppe hoch.

Zu vermiethen: Schön möblirtes großes oder kleines Schlafzimmer. 1019 N. Clark Str.

Verlangt: Anständige Boarder in einer Wiener Familie. Kummert, 264 Johnson Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer an zwei Herren. 207 Wells Str., zwei Treppen.

Verlangt: Mädchen zum Schlafen, $1 die Woche. Mrs. Peters, 283 E. North Ave.

Eine alleinstehende junge Wittwe wünscht einige Boarders. Adressire B F, 26, Abendpost.

Zu vermiethen: Ein warmes Frontzimmer bei deutschen, kinderlosen Leuten. 30 W. Indiana Str., 2 Treppen, Weber. Nicht im Saloon.

Zu vermiethen: Flat, drei Front-Zimmer, neu tapezirt, $12, offen. 574 Wells Str. 22janlw

Zu vermiethen: Gute billige Schlafstellen. 2433 Wabash Ave. 19jalw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 1—3 Acker Gartenland mit oder nahe Wohnung und Stall, Chicago, inclusive Rogers Park. Kinderlose Leute. Ernst, 684 S. Paulina Str.

Zu miethen gesucht: Einfach möblirtes heizbares Zimmer, Nordseite, zwischen Chicago Ave. und Indiana Str. Offerten N. 44, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9sepdiw

Zu verkaufen: Eine fast neue Einrichtung von 6 Zimmern, passend für ein Ehepaar, billig. No. 10 W. Beethoven Place, zweiter Stock, nahe Sedgwick Str. dmido

Zu verkaufen: Feine 5-Zimmer-Einrichtung wegen Abreise billig. Nachzufragen 103 23. Place, parterre.

Zu verkaufen: Eine Range mit 20 Fuß Rohr, zwei Bettstellen, Tisch, Stühle etc., muß sofort verkauft werden. 240 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel und zwei Oefen wegen Abreise. Nachzufragen Grasmann, 314 W. 12. Str. ddo

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine Kollektion Stahlstiche deutscher und französischer Meister, auch einzeln, ein neuer Ausziehtisch, Stühle, ein Centretisch, Lampen und Läufer. 349 N. Ashland Ave. dido

Zu verkaufen: Wurstmachergeräthe, billig. Johnson & Grace, Lane Park, Ill.

40 Cents zahle ich für $1.00 gebrauchte Columbische Freimarken. Adresse L. B., 27 Clifton Ave. didosa

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 2aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billiges Pferd, Familien- und Top-Buggy, gebrauche Geld. 554 Dickson Str.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 527 N. Paulina Str.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein deutscher, alleinstehender anständiger Mann mit etwas Vermögen, 29 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens, Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Lutherisch vorgezogen. Adresse mit genauer Angabe der Verhältnisse unter B 19, Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Mann mit gutem Geschäft sucht die Bekanntschaft eines arbeitsamen Mädchens oder Wittwe mit etwas Vermögen, dieselbe muß willens sein, etwas Vermögen im Geschäft anzulegen. Zweck: Baldige Heirath. Nur aufrichtig gemeinte Offerten erbeten unter F 47, Abendpost. Vermittler verbeten.

Aufrichtiges Heirathsgesuch: Alleinstehendes deutsches Mädchen, 29 Jahre, von angenehmem Aeußern und Sinn für Häuslichkeit, mit $1100 Vermögen, möchte sich mit achtbarem soliden Mann verheirathen, sehe auf guten Charakter nicht auf Vermögen. Briefe unter N. 43, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein wohlhabender junger Geschäftsmann wünscht die Bekanntschaft einer Dame unter 25, mit angenehmem Charakter, zwecks Heirath zu machen, etwas Vermögen erwünscht. Adresse B. 6, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—1 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jldbilj

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 4jalmdosabi

Hospital für Frauenkrankheiten, 360 E. North Ave. Mit sicherem Erfolge, ohne Operation werden alle Frauen-Krankheiten, Unregelmäßigkeiten u. s. w. nach der neuesten Methode behandelt. 6julm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jndw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jnbw

Fellyline, sichere Heilung für alle Hautkrankheiten an Menschen und Thieren. 25 Cents. Agenten verlangt. Prof. Uhl, 180 E. North Ave. 17janlw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kays & Cons, 120 Randolph Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei C. Mayer, No. 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich	$8300
2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str.	$2400
Cottage, Speicher und Keller	$1500
Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125	$3500
Geschäftsecke nahe North Ave.	$2000
Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich	$6200

Ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Spreckt vor für weitere Auskunft. 20jpdw

Zu verkaufen:
Hier ist eine Gelegenheit für einen Bargain! Antheile in einem A 1 Syndikat.
Jeder Antheilschein repräsentirt 1¼ Acker oder 12 Lotten.
Preis $1200 per Aktie ¼ Baar.
Grundeigenthum innerhalb der Stadtgrenzen; beabsichtigte elektrische Bahn geht daran vorbei; 200 Prozent Gewinn für Aktieninhaber in 12 Monaten; keine bessere Gelegenheit jemals für Kapitalisten dagewesen; kommt bald, da nur noch 20 Aktien zum Verkauf übrig sind.
Wegen Einzelheiten sprecht vor bei
Uitz & Heimann,
—sa 425 Unity Building.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat-Frame-Haus und Lot, billig. Nachzufragen 1472 Roscoe Str. 23jalw

Zu verkaufen: Zwei Häuser und Lot, bringt $50 Miethe per Monat. 143 Schiller Str., hinten.

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Haus an Stave Str., nahe Milwaukee Ave., sehr niedriger Preis für diese Woche. Gegen Baar oder auf Zeit. Wm. Irwin, 1603 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine gute billige Farm, wegen Familien-Verhältnissen. Anton Brunner, Farmer, Mauston, Wis. jmdi

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $1 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht. Zimmer 612—13—14, Nr. 83 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Zimmer 201, 185—187 W. Madison Str., N.-W.-Ecke Halsted Str. 27o3lj

Deutsche Geschäftsleute,
welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort, billig, reelle und sicher geordnet. Kein Aufschub noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. 4jalmdosabi

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu dem billigsten Prozentsatz. F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zimmer 35. 19janlw

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. Freudenberg Bros, Ecke Milwaukee und Division Str. 23jan3di3fr

Gesucht: $1500 auf erste Hypothek, Haus und Lot $4000 werth, beabsichtige zu bauen. A. Krach, 6044 Sangamon Str., Englewood. dimi

6- und 6prozentige Gold-Hypotheken zu verkaufen. Wir haben sorgfältig ausgewählte Hypotheken an Hand auf zentral gelegenes, Miethe eindringendes Grundeigenthum in Chicago in beliebigen Beträgen, mit garantirten Besitztiteln. Schickt nach der Liste. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 3jabw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Piano. Nur $40 Baar für ein schönes 7 Octaven Rosewood-Piano. Nachzufragen 638 W. Indiana Str., hinten.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Die

Tragödie des Lebens.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Fortsetzung.)

„Natürlich vermagst Du hier nichts zu begreifen, lieber Onkel," schnitt ihm Valeska wieder das Wort ab. „Graf Romano ist eben eine schwankende Natur, etwas schwärmerisch angehaucht, die leicht zu beeinflussen ist, besonders aber weiblichen Wesen wie Daniela gegenüber, die jenes gewisse Etwas in sich haben, ich meine jene versteckte Sinnlichkeit, die klug verschleiert, in geeigneten Momenten die Flamme im Manne um so plötzlicher aufflackern läßt. Ja, Onkelchen, ich bin dahin gelangt, einzusehen, daß Daniela eine ganz gefährliche Person ist, im wahren Sinne des Wortes eine Schlange, die wir an unserer Brust nährten, die unsere Liebe dadurch lohnt, daß sie Regine den Verlobten abspenstig macht!"

„Das ist ja abscheulich," sagte der Oberst entrüstet. „Ich werde ernsthaft mit ihr sprechen, sie darf das auf keinen Fall fortsetzen, bei meinem entschiedenen Unwillen nicht!"

Frau v. Hasselbach ließ ihn diesmal ausreden, der Angriff mußte jetzt in anderer Weise fortgesetzt werden, um sich wirksam zu erweisen.

„Thue das lieber nicht, Onkel," begann sie mit veränderter Stimme, jedes Wort gewichtig betonend, „es verursacht Dir nur eine unnütze Aufregung, und das Mädchen wird sich doch heraus zu reden wissen. Nein, ich werde Dir etwas sagen, und Du gibst mir zweifellos recht darin. Sieh, Du hast dieses fremde Kind aus obscurer Sphäre zu Dir in's Haus genommen, — bis heute weiß ich noch nicht einmal woher sie eigentlich stammt, — weil Du über den Punkt hartnäckiges Schweigen beobachtest — Du hast ihr einen Platz in Deinem Herzen eingeräumt, der von rechtswegen ausschließlich mir und unserer Regine gehören sollte. Aber ich habe geschwiegen und die Rechte, welche Du der Fremden zugestanden, ohne weiteres anerkannt, habe Daniela behandelt als wäre sie meine Tochter, da ich sah, wie sehr Du an dem Mädchen hingst, so lange wie sie mir keine andere Veranlassung zum Tadel gab, als ihre vielen schlechten Seiten, die Doppelzüngigkeit und Hinterlist, die es so vortrefflich versteht, Komödie vor Dir zu spielen. Nun aber, wo sie es wagt, mich und mein Kind in den heiligsten Rechten zu benachtheiligen, ist der Zeitpunkt gekommen, da es meine Mutterpflicht gegen Regine verlangt, ein gebieterisches Halt zu sprechen!"

„Ich ermächtige Dich dazu, sprich mit ihr, Valeska. Oder ich selbst —"

„Nein, Onkel Karl, bloße Worte dienen hier zu nichts, da muß gründlich Wandel geschafft werden, soll ich nicht vor Aerger dabei zu Grunde gehen; es thut mir unendlich leid, Dir diese Aufregung bereiten zu müssen, aber — entweder ich gehe und Deine Pflegetochter bleibt, oder sie geht. Beide können wir nicht länger unter demselben Dache leben."

Oberst von Weddingen spitzte die Lippen, rückte unbehaglich in seinem Sessel hin und her und blickte dann düster vor sich hin. Daß auch die Frauenzimmer niemals in Frieden mit einander leben konnten! Er durfte seine Nichte, die sich wirklich in der aufopferndsten Weise seiner angenommen und dem Hauswesen vorgestanden hatte, nicht verletzen und wollte doch auch Daniela nicht gern von sich lassen, es war ihm unmöglich, sie für so schlecht zu halten.

Sein Schweigen währte Frau von Hasselbach zu lange.

„Dir scheint die Wahl zwischen mir und der Fremden ja recht schwer zu werden," äußerte sie bitter.

„Ich trenne mich, offen gestanden, ungern von dem Kinde," entgegnete der alte Herr, während in seinen Zügen ein auffallend müder, schmerzlicher Ausdruck bemerkbar wurde, „aber selbstverständlich sollen Deine Wünsche durchaus nicht ganz unberücksichtigt bleiben, ich will — —"

„Du besitzest eben eine unbesiegbare Schwäche für das Mädchen, Onkel Karl, ich weiß, daß wir damit zu rechnen haben, und möchte Dir deshalb einen Vorschlag machen, der allerseits befriedigen wird. Ich meine, wir geben Daniela vorläufig auf ein Jahr in Pension zu Madame Renard, sie kann das außerdem sehr gut gebrauchen, da ihre Kenntnisse im Allgemeinen höchst lückenhaft sind. Dort mag sie bleiben, bis Graf Romanos und Regines Hochzeit stattgefunden, später bleibt Dir dann immer überlassen, was Du weiter über sie bestimmst."

Dieser Vorschlag leuchtete dem Oberst ein, schon um des lieben Friedens willen, war er bereit, darauf einzugehen.

„Der Gedanke läßt sich hören, Valeska; ärgere Dich nicht länger. Ich will morgen früh mit Daniela reden, und bin überzeugt, sie wird den Vorschlag gern ergreifen, der ja nur zu ihrem Vortheil gereicht. Und nun möchte ich zu Bett gehen; der erste kleine Spaziergang heute im Park ließ doch in den alten steifen Gliedern eine rechte Mattigkeit zurück."

„Also es bleibt bestimmt dabei, sie geht?"

„Jawohl, jawohl, Daniela wird sich meinem Wunsche fügen."

Valeska erhob sich innerlich triumphirend, und schellte dem Diener, dann küßte sie wiederholt die hohe Stirn des Greises, der in dem Egoismus und der Weltentfremdung körperlichen Leidens rückhaltslos vertraute und eine Zärtlichkeit für echt hielt, deren Falschheit der Gesunde längst durchschaut haben würde.

Allein in ihrem prächtig ausgestatteten Salon des ersten Stockes schritt sie noch lange auf dem weichen Teppich hin und her, ihre gegenwärtige Lage mit allen Vortheilen und Nachtheilen, wie sie zu thun pflegte, überdenkend; es gab noch einen Punkt, der ihr viel Unruhe bereitete und zu dessen Erledigung sie trotz ihrer Macht über den Onkel nicht allzu ungeduldig zu drängen wagte; denn er betraf das Testament des Obersten, welcher diese Angelegenheit mit der den meisten alten Leuten anhaftenden Abneigung gegen die Aufsetzung des letzten Willens, noch immer hinausgeschoben hatte. Als nächste Blutsverwandte fiel ihr der Hauptantheil des Nachlasses zu, doch sie fürchtete beständig, da sie Daniela für seine wirkliche Tochter hielt, es möchten nach seinem Tode etwaige Verwandte des Mädchens auftauchen und einen Prozeß beginnen der die ganze Erbschaft in Frage stellte, zum mindesten auf Jahre unentschieden ließ, und um das zu vermeiden, mußte jenes Testament unangreifbar zu Gunsten ihrer geregelt dastehen.

Außer diesem gab es noch einen Punkt, der ihr Sorge bereitete, — Graf Romanos entschiedene Vorliebe für Daniela! O, Valeskas alles beobachtenden Blicken konnte jene Vorliebe nicht entgehen, die sie von da an eifrig bekämpfte. Ob sein Herz in der That lebhafter für Regine sprechen würde? Vielleicht war es thöricht, sie in der Pension zu lassen, seinem Anblick entrückt, aber wer hätte ahnen können, daß die verhaßte Daniela das Pech haben würde, den Verlobten durch den Tod zu verlieren? Deshalb mußte sie entfernt werden, und das war ja heute glücklich erreicht worden.

Yvette, die französische Kammerzofe, hatte unterdessen die Lichter im anstoßenden Schlafzimmer angezündet, die Spitzenvorhänge des Bettes zurückgeschlagen und in einer rothen Krystallschale ein Gemisch verschiedener Essenzen angezündet, die sie verglimmen ließ, um in der aufsteigenden kleinen Rauchsäule das Nachtgewand ihrer Herrin mit dem fremdartig exotischen Duft zu durchtränken; dabei lag auf ihrem gelblichen Gesichte ein Ausdruck von Hohn, Abneigung und Verdrossenheit.

„Haben gnädige Frau noch etwas zu befehlen?" fragte sie in reinem Pariser Französisch.

„Nein, Yvette, Du kannst gehen, ich bedarf Deiner Dienste heute nicht mehr."

Die Kammerzofe ging, Valeska setzte sich vor den Toilettenspiegel, an dessen Seite zwei Kerzen brannten, und begann das Haar für die Nacht zu ordnen; unwillkürlich unterwarf sie während dieser Beschäftigung das große volle Gesicht, welches die ersten Spuren des beginnenden Alters zeigte, einer flüchtigen Prüfung, und ein bitteres Lächeln glitt über ihre Züge. Wie erbarmungslos doch das Alter seine häßlichen Linien um Mund und Augen grub, um die Entsagung zu lehren! Als Valeska vor etwa acht Jahren Berlin verlassen und mit ihrem Kinde Aufnahme im Hause des Onkels gefunden, hatte sie gehofft, er würde bald dem Uebel, welches die Verletzung auf dem Schlachtfelde hinterlassen, erliegen, dann wollte sie, als reiche Erbin zurückgekehrt, noch einmal den vollen Becher der Freude, von dem sie nach ihrer Meinung viel zu wenig gekostet, bis auf die Neige leeren. Aber Onkel Karl starb nicht, er erholte sich, wenn auch langsam, und Valeska mußte sich voll heimlicher Wuth gestehen, daß sie den Lebensunterhalt für sich und Regine durch das Opfer ihrer schwindenden Jugend erkauft hatte.

Valeskas Vergangenheit war eine sturmbewegte gewesen, über die sie mit dem Eintritt in das Haus des Oberst wohlweislich für immer den Schleier der Vergessenheit gebreitet hatte; nachdem ihre unglückliche Ehe mit dem Major von Hasselbach auf Grund gegenseitiger unüberwindlicher Abneigung geschieden worden, hatte sie eine Zeitlang eine recht fragwürdige Existenz geführt und sich von ihrem ehemaligen Hausfreund, dem Baron Bernstein, unterstützen lassen, dessen allzu häufige Besuche bereits früher Anlaß zu den heftigsten Auftritten zwischen den beiden Gatten gegeben hatten, bis ihr Ruf derartig zu leiden begann, daß die Bekannten anfingen, sie zu meiden und Valeska die Nothwendigkeit erkannte, Berlin mit der heranwachsenden Regine zu verlassen, wenn sie nicht vollends an dem Schiffbruch ihres Lebens zu Grunde gehen wollte.

Damals dachte sie: „kehre ich nur als reiche Erbin zurück, dann ist alles vergessen und verziehen, — die heute ihre Nasen rümpfen, empfangen mich mit offenen Armen," — aber der Tod des Onkels trat nicht ein, — die letzten Jugendjahre schwanden. Als sie dann endlich vor der grauenhaften Erkenntniß stand, daß für sie selbst alles verloren sei, da übertrug sie das Facit ihres verfehlten und verpfuschten Lebens auf das einzige, abgöttisch geliebte Kind. In Regine wollte sie fortan weiter leben, der Tochter sollte alles im reichsten Maße werden, was ihr selbst versagt worden, Ehre, Ansehen, gesellschaftliche Stellung, Reichthum, und erbarmungslos zermalmte Valeska, was sich ihr in diesem Bestreben hindernd in den Weg stellte. — —

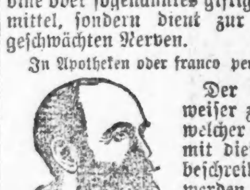
Die Toilette war beendet, sie erhob sich und ging zur Ruhe, um zum letzten Male in den hoffnungsvollen Gedanken an die große Zukunft des geliebten Kindes einzuschlafen. — —

(Fortsetzung folgt.)

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Holz für Bäcker.
$5.75 für eine gute Ladung von 24zölligem Hartholz.
Western Fuel Co., 18jalm
Zimmer 30 165 La Salle Str. Telephon Main 4491.

Ein Unglück
ist es, krank zu sein, doch gewährt es dem Kranken eine größere Zufriedenheit, daß wenn er Arzneien nehmen muß, er wenigstens eine Medizin nehmen kann, welche für seinen Fall speziell hergestellt ist. Die Ursache der Krankheit muß zuerst in Erwägung gezogen werden. Dr. Schoop war nicht damit zufrieden, mit sogenannten Blutreinigungs-Mitteln nach althergebrachtem Gebrauch zu behandeln, welche nur vorübergehende Linderung gewähren, da solche die Ursachen des Leidens nicht entfernen.
Dr. Schoop's eingehende Untersuchungen zeigten, daß Magen, Leber und Nieren und alle inneren Organe durch gewisse Nerven kontrollirt werden. Wenn diese Nerven geschwächt sind, verrichten die Verdauungs-Organe ihre Funktionen nicht und Magen- und Leber-Leiden werden dadurch verursacht.
Die Nahrung, die wir zu uns nehmen, dient zur Herstellung des Blutes und wenn dieselbe nicht gehörig verdaut und nicht in reines Blut, Knochen und Muskeln verwandelt wird, so können wir unmöglich gesund sein.
Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Magen-, Leber- und Nieren-Heilmittel, indem derselbe auf die Nerven dieser Organe einwirkt, wo allein die Ursache der Leiden zu suchen ist. Diese Arznei ist kein Nervine oder sogenanntes giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Ernährung der geschwächten Nerven.
In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei genau beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an
Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Klasse:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $50, $80— nach Lage der Plätze.
[illegible]
A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
F. Wm. Eschenburg, 55 Fifth Ave., Chicago, Ills. oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlj

Burlington Route
BESTE LINIE NACH
DENVER
Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn. [illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn. [illegible]

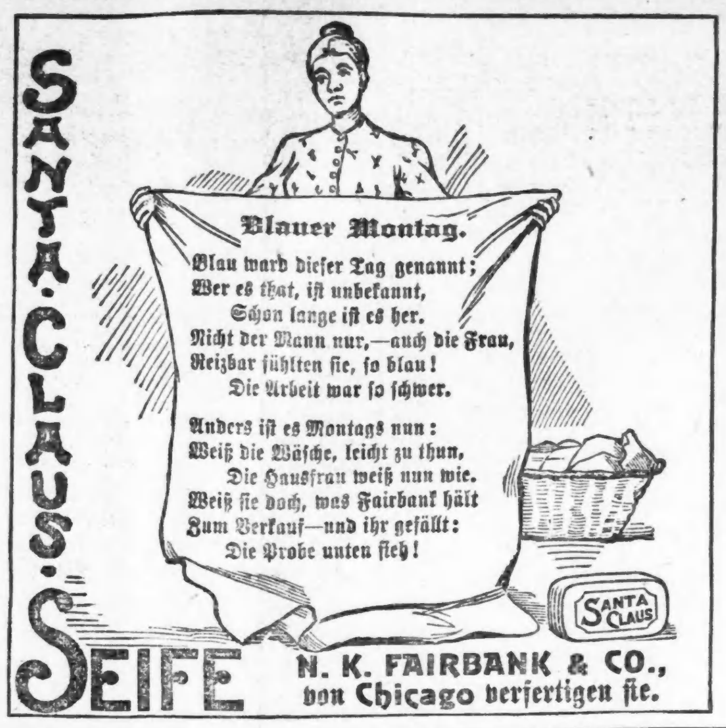
Baltimore & Ohio. [illegible]

Burlington-Linie. [illegible]

Monon Route. [illegible]

Chicago & Alton-Union Passenger Station. [illegible]

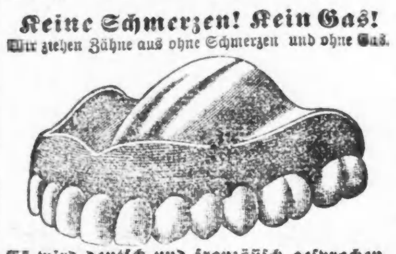
Wisconsin Central-Linien. [illegible]

Santa Claus Seife


N. K. FAIRBANK & CO., von Chicago verfertigen sie.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Brückearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.
10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16ipdidosabw

Keine Schmerzen! Kein Gas!
Wir ziehen Zähne aus ohne Schmerzen und ohne Gas.

Es wird deutsch und französisch gesprochen.
Frau John Reshoit, 2?9 Augusta Str., sagt: „Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors ausziehen. Jahrelang fürchtete ich mich vor der Operation und bezeuge jetzt, daß das Ausziehen völlig schmerzlos war." — Herr C. L. Curtis, Großdale, Ill. sagt: „Ich ließ mir 32 Zähne ausziehen in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ohne irgend welche Schmerzen zu verspüren. Die Waschung wird an dem Zahnfleisch vorgenommen, wodurch die Operation durchaus schmerzlos wird." 28ugbw
Künstliche Zähne als natürliche aussehend, eingesetzt und garantiren wir tadelloses Passen.
Set Zähne $8
Gold-lined Set $10
Gold-Filling .... $1 aufw.
Schmerzloses Ausziehen .... 50 Cts.
Keine Kosten für das Ausziehen wenn Zähne bestellt werden. Keine Studenten beschäftigt. Alle künstlichen Zähne werden von Zahnärzten mit zwanzigjähriger Erfahrung angefertigt.
BOSTON DENTAL PARLORS,
Zwei ganze Stockwerke.— 4 Damen zur Bedienung.
146 STATE STR.
Offen Sonntags von 9—4. Abends bis 10 Uhr.

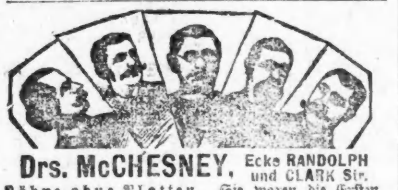
Medizinisches Frauen-Institut.
(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)
353 WELLS STR., Ecke Hill Str.
Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm., Abends 6—8 Uhr.
Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!
Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.
Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Magenleiden, Fettsucht, Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden 2c., durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt. 13jl1j

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.
Behandlung, incl. Medizinen, nur
drei Dollars
den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.
Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.
Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. bw

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 MILWAUKEE AVE.,
gegenüber Aurora Turn-Halle.
Nur $5.00 pro Monat.

Drs. McCHESNEY,


Dr. ERNST PFENNIG
18 Clybourn Ave.

Dr. SCHROEDER.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
E. A. SCHMITZ,
2600 State Str., Ecke 26. Str.

Ein dankbarer Patient.

Private, Chronische und Nervöse Leiden
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Brüche

dauernd geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
GLOBE NATIONAL BANK.
THE O. E. MILLER CO.,
1105 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Bruchbänder.

Dr. Robert Wolfertz, 56 Fifth Ave.

Brüche geheilt!
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

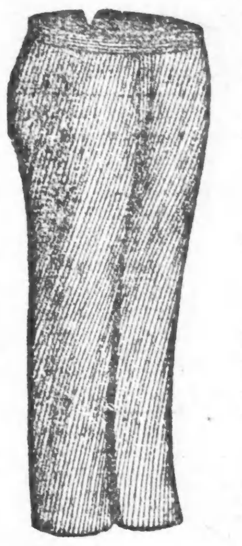
Keine Heilung, keine Bezahlung.
Dr. LINCOLN,
277 Clark Str.

Dr. J. KUEHN,

Letztes Angebot vor der Inventur.
Ein Angebot in Kleider-Stoffen.
Mittwoch—Donnerstag
24. Januar. — 25. Januar.
NATATORIUM BARGAIN-HAUS,
APPLE & BAUM,
888 & 890 Milwaukee Ave.
Beim Durchgehen unseres Lagers finden wir einen zu großen Bestand von feinen Kleiderstoffen. Um schnell aufzuräumen, theilen wir den ganzen Vorrath nur der feinsten Qualitäten, in zwei Partien. Kostenpreis und Werth der Waaren werden nicht berücksichtigt.
Sie müssen fort —— Sie gehen fort.
39c — Neununddreißig Cents per Yard
kaufen Auswahl von 113 Stück engl. Cashmere, fancy importirten Suitings, Kleider-Flanellen, Serges, Brillantines, feine Qualität importirter schwarzer Waaren, 36 bis 46 Zoll breit, früherer Preis 50c bis $1.00.
Mittwoch- und Donnerstag-Preis 39c per Yard.
69c — Neunundsechszig Cents per Yard
kaufen Auswahl von 98 Stück der feinsten Waaren unseres Lagers — als Arnolds deutsche Henrietta, import. Bengalines, franz. Serges, seid. Warp-Novitäten, frz. Velours, 38—46 Zoll, früh. Preis 98c-$1.50.
Mittwoch- und Donnerstag-Preis 69c per Yard.
Seht, was wir den Käufern von Kleiderstoffen bieten:

Kleider-Futter.		Notions.	
Unser 5c bestes Rockfutter....	2½c Yard	100 Yards Spul Nähseide..........	4c
Unser 10c Taillen-Futter.....	5c Yard	50 Yards Spul Nähseide..........	2c
Unser 15c bestes Selesia......	7c Yard	Knopfloch Twist.	1c
Unser 18c leinener Canvas....	10c Yard	200 Yards bester Maschinen Faden...	2c
Unser 10c bestes Wiggins.....	5c Yard	Unsere 15c Dreß Stays..........	5c
		Unsere 2c Haken und Oesen.........	1c

Wir halten immer, was wir anzeigen.

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
316 State Str. & 161 5. Ave.
Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.
Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.
Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jaddsl1

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris 2c.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2jvbw
ANTON BŒNERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

ALPINE HEIGHTS.
Lotten $100—$300.
$3.00 Baar. $1.00 per Woche.
Keine Zinsen, keine Abgaben während der Abzahlungszeit. „Title Guarantee & Trust Co." liefert den Kaufbrief. — Tägliche Exkursionen von unserer Office. 10ja,6m
A. ASHENHEIM, General-Agent. W.W. WATSON & Co., 225 Dearborn Str.

Finanzielles.

Geld zu verleihen!
Die Garden City Foresters Building & Loan Association offerirt auf Nord Chicago und Lake View Grundeigenthum Anleihen unter sehr annehmbaren Bedingungen.
Subscribirt an 50c per Share per Monat.
Näheres bei: E. W. HUNCKE, Secretair.
Office: 152 E. North Ave. — 300 Clybourn Ave. Sjmmfrlm

Hauseigenthümer!!
Zahlen Eure Miether ihre Miethe?
Wenn nicht, sprecht vor bei der
City of Chicago Landlords Protective Ass'n.
Zimmer 625, Opera House Bldg.,
Ecke Clark und Washington Str. — Zweigoffice: 402 Cleveland Ave. 24nbw

6 Prozent, Geld zu verleihen auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum, rückzahlbar vor dem Fälligkeitstermin, wenn gewünscht; große Beträge eine Spezialität; Darlehen zum Bauen. 1sobw H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.

Rechtsanwälte.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.
Longenecker & Jampolis, Rechts-Anwälte.
MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str.

Brauereien.
Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
H. PABST, Manager.
McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO"

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt, Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

$100,000
6, 6½ und 7 prozentige erste Hypotheken zu verkaufen, in beliebigen Beträgen.
Gute Kapitals-Anlagen.
Ausgezeichnete Sicherheiten.
Kapital und Zinsen zahlbar in Gold.
C. B. RICHARD & CO.
62 Süd Clark Str. bw

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. tovlj

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum.

GELD
E. S. DREYER & CO.,
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1884.